DAS VERFLIXTE 7. JAHR

ZWECKVERBAND
KOMMUNALE
VERKEHRSSICHERHEIT
OBERPFALZ

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in unserem Geschäftsbericht darauf, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter (m/w/d) in gleicher Weise.

INHALT

4 **GRUSSWORT**
VON KERSTIN SCHREYER

6 **EDITORIAL**
VON MICHAEL CERNY

8 **JAHRESRÜCKBLICK**

12 **DER ZWECKVERBAND**
UND SEINE AUFGABEN

18 **REPORTAGE**
FLIESSENDER VERKEHR

22 **TEAM**
5 FRAGEN AN ...

26 **ELTERNTAXI**

30 **MOBILITÄTSMANAGEMENT**

32 **ZAHLENTEIL**

44 **SCHLUSSWORT**
VON SIMONE REINHARDT

45 **VERKEHRSQUIZ**

»Die Kommunen sind dabei unsere wichtigsten Partner. Mit ihrem Zusammenschluss im Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz leisten sie einen wertvollen Beitrag, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.«

Kerstin Schreyer, MdL
Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr

Besonders wichtig für Bayern ist ein modernes, leistungsfähiges und sicheres Straßennetz, das den ländlichen Raum erschließt und ihn bestmöglich mit den Städten verbindet. Die Straße als Verkehrsträger bleibt ein wesentlicher Grundpfeiler für die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger. Aber auch für einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr ist ein gutes Straßennetz entscheidend.

Die Sicherheit ist dabei das höchste Gut. Denn jeder Unfall ist einer zu viel. Darum wollen wir alle Verkehrsteilnehmer bestmöglich schützen. Die Polizei, die Verkehrsbehörden und die Staatlichen Bauämter arbeiten eng und partnerschaftlich zusammen. Das Verkehrsministerium ist dabei für die Bau- und Sanierungsmaßnahmen zuständig: Mit unserem Verkehrssicherheitsprogramm 2020 haben wir schon viel erreicht. Und mit unserem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 machen wir die Straßen, Rad- und Fußwege in Bayern noch sicherer.

Die Kommunen sind dabei unsere wichtigsten Partner. Mit ihrem Zusammenschluss im Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz leisten sie einen wertvollen Beitrag, um die Verkehrssicherheit in den rund 140 Mitgliedskommunen zu erhöhen. Mit seinen gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzt sich der Zweckverband mit unterschiedlichen Aktivitäten vor Ort ein.

Wir müssen Mobilität immer vom Menschen her denken. Mein Herz schlägt da für alle Möglichkeiten, weil ich glaube, dass wir den Menschen die Wahlfreiheit lassen müssen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich frei entscheiden können, wie sie sich fortbewegen wollen. Wir brauchen einen guten Mix der Verkehrsmittel. Das heißt, wir müssen Mobilität auch weiterhin sehr breit und vernetzt denken.

Aber auch die Fragen Klima und Umwelt werden immer zentraler. Es ist unsere Aufgabe als Politik, unsere Themen klug mit der Ökologie zu verbinden. Darum unterstützen wir den Umstieg aufs Fahrrad und machen den öffentlichen Nahverkehr attraktiver. Dafür investieren wir in unsere Radlwege und in sichere Straßen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit dem Verkehrsmittel ihrer Wahl sicher fortbewegen können: Herzlichen Dank für Ihre wichtige Arbeit und Ihren Einsatz!

Ihre

Kerstin Schreyer, MdL
Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr

LIEBE VERBANDSMITGLIEDER, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

eine nicht gerade einfache Zeit liegt hinter uns. Nachdem die Coronapandemie die Arbeit des Zweckverbands eingeschränkt hatte, stellte uns ab dem Frühjahr 2021 der verordnete Ausfall von 16 Geschwindigkeitsmessanlagen vor große Probleme. Natürlich haben wir schnellstmöglich gehandelt, denn unser gemeinsames Ziel der Verkehrssicherheit kann ohne Messungen nicht erreicht werden!

Nur mithilfe von Leihanlagen anderer Hersteller und einer Umstellung auf ein Schichtsystem bei den Messtechnikern war es schließlich möglich, das Problem in den Griff zu bekommen. Zusätzlich galt es, auch die finanzielle Lücke zu kompensieren, die der Ausfall beim Zweckverband hinterlassen hatte. Dank umfassender Einsparmaßnahmen und der überwältigenden Unterstützung unserer Mitgliedskommunen gelang es jedoch, den Haushalt für 2022 wieder auf Kurs zu bringen sowie neue Messanlagen zu bestellen.

Damit wird deutlich, dass das vergangene Jahr bei allen Schwierigkeiten auch etwas sehr Positives hervorgebracht hat. Es hat gezeigt, was unsere Gemeinschaft zusammen stemmen kann und wie unglaublich stark sie ist. Deshalb möchte ich auf diesem Wege ein ganz herzliches Dankeschön an die Menschen hinter dem Zweckverband entsenden. Zum einen an das Team des Zweckverbands, das trotz großer Herausforderungen im (verflixten) siebten Jahr seit der Gründung alles gegeben, seinem Verband auch in schlechten Zeiten die Stange gehalten und weiterhin wichtige Themen vorangebracht hat. Zum anderen geht ein aufrichtiges Vergelt's Gott an alle Städte, Gemeinden, Märkte, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände, die Teil unserer Gemeinschaft sind – und zu jedem Zeitpunkt vertrauensvoll und unterstützend hinter ihrem Verband stehen und gestanden haben. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinen geschätzten Amtskollegen Andreas Feller, Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf, für die gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Allen Herausforderungen zum Trotz hat der Zweckverband 2021 eine positive Entwicklung genommen. Zahlreiche neue Kommunen schlossen sich uns an – Ende 2021 waren es bereits 125, Anfang 2022 kamen dann noch einmal weitere zwölf hinzu, sodass wir inzwischen 137 Kommunen zählen. Zudem wuchs das Einsatzgebiet unseres im Sommer 2020 eingeführten Kommunalen Ordnungsdienstes um vier weitere Kommunen. Hinzu kommt, dass der Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement" nach mehrmaligem pandemiebedingtem Verschieben endlich starten konnte. Ziel ist es, kommunale Beschäftigte dazu zu befähigen, ihre Kommune, Gemeinde oder Region fit für die mobile Zukunft zu machen. Mehr dazu ab Seite 30. Auch unser kreatives Maßnahmenpaket rund um das Thema Elterntaxi erfuhr weiterhin regen Zuspruch – inzwischen finden sich in 13 Gemeinden unsere sogenannten „Hop on/Hop off"-Elternhaltestellen. Was das „Projekt Elterntaxi" beinhaltet und wo es schon überall erfolgreich läuft, lesen Sie ab Seite 26.

Lassen Sie uns das Thema der Verkehrssicherheit weiter als kommunale Gemeinschaft vorantreiben! Nur gemeinsam im Verbund – und das hat das vergangene Jahr mit Bravour gezeigt – sind wir stärker als jede Kommune für sich. In dieser Gemeinschaft können wir in Sachen Verkehrssicherheit etwas bewegen und letztlich Leben schützen.

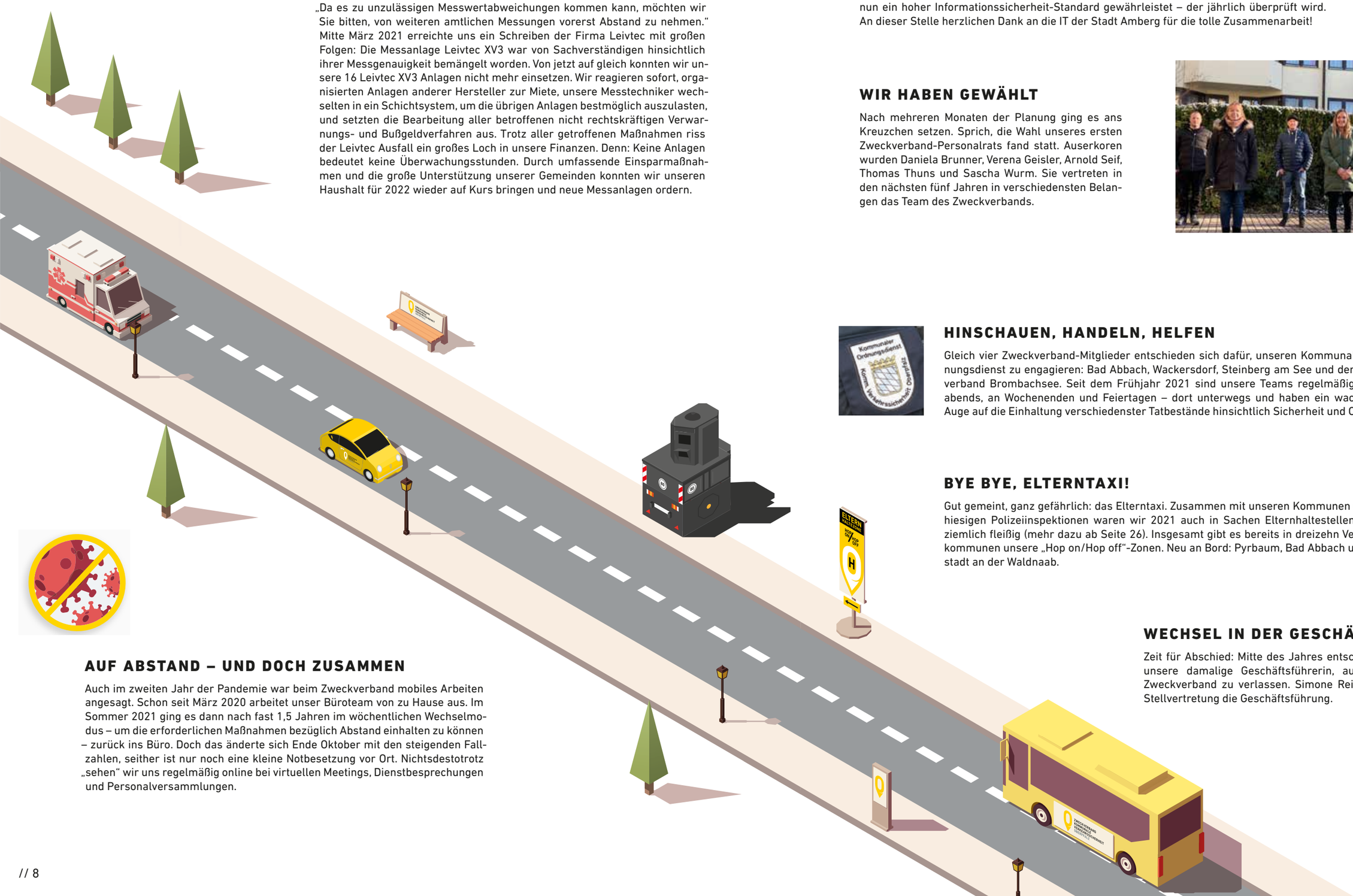
Ihr

Michael Cerny
Oberbürgermeister der Stadt Amberg
Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

»Das vergangene Jahr hat bei allen Schwierigkeiten auch etwas sehr Positives hervorgebracht. Es hat gezeigt, was unsere Gemeinschaft zusammen stemmen kann und wie unglaublich stark sie ist.«

Michael Cerny
Oberbürgermeister der Stadt Amberg
Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

DAS WAR 2021



KEINE EINFACHEN ZEITEN BEIM ZWECKVERBAND

„Da es zu unzulässigen Messwertabweichungen kommen kann, möchten wir Sie bitten, von weiteren amtlichen Messungen vorerst Abstand zu nehmen." Mitte März 2021 erreichte uns ein Schreiben der Firma Leivtec mit großen Folgen: Die Messanlage Leivtec XV3 war von Sachverständigen hinsichtlich ihrer Messgenauigkeit bemängelt worden. Von jetzt auf gleich konnten wir unsere 16 Leivtec XV3 Anlagen nicht mehr einsetzen. Wir reagieren sofort, organisierten Anlagen anderer Hersteller zur Miete, unsere Messtechniker wechselten in ein Schichtsystem, um die übrigen Anlagen bestmöglich auszulasten, und setzten die Bearbeitung aller betroffenen nicht rechtskräftigen Verwarnungs- und Bußgeldverfahren aus. Trotz aller getroffenen Maßnahmen riss der Leivtec Ausfall ein großes Loch in unsere Finanzen. Denn: Keine Anlagen bedeutet keine Überwachungsstunden. Durch umfassende Einsparmaßnahmen und die große Unterstützung unserer Gemeinden konnten wir unseren Haushalt für 2022 wieder auf Kurs bringen und neue Messanlagen ordern.

AUF ABSTAND – UND DOCH ZUSAMMEN

Auch im zweiten Jahr der Pandemie war beim Zweckverband mobiles Arbeiten angesagt. Schon seit März 2020 arbeitet unser Büroteam von zu Hause aus. Im Sommer 2021 ging es dann nach fast 1,5 Jahren im wöchentlichen Wechselmodus – um die erforderlichen Maßnahmen bezüglich Abstand einhalten zu können – zurück ins Büro. Doch das änderte sich Ende Oktober mit den steigenden Fallzahlen, seither ist nur noch eine kleine Notbesetzung vor Ort. Nichtsdestotrotz „sehen" wir uns regelmäßig online bei virtuellen Meetings, Dienstbesprechungen und Personalversammlungen.

MIT SICHERHEIT

Nach zweijähriger Vorbereitung fand im Februar unsere ISIS12-Zertifizierung anhand der Vorgaben der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen statt. Denn: Auch Behörden müssen sich zunehmend mit den Herausforderungen hinsichtlich Cyberkriminalität, Datenschutz und hoher IT-Verfügbarkeit auseinandersetzen. Durch das Zertifikat ist nun ein hoher Informationssicherheit-Standard gewährleistet – der jährlich überprüft wird. An dieser Stelle herzlichen Dank an die IT der Stadt Amberg für die tolle Zusammenarbeit!

WIR HABEN GEWÄHLT

Nach mehreren Monaten der Planung ging es ans Kreuzchen setzen. Sprich, die Wahl unseres ersten Zweckverband-Personalrats fand statt. Auserkoren wurden Daniela Brunner, Verena Geisler, Arnold Seif, Thomas Thuns und Sascha Wurm. Sie vertreten in den nächsten fünf Jahren in verschiedensten Belangen das Team des Zweckverbands.

HINSCHAUEN, HANDELN, HELFEN

Gleich vier Zweckverband-Mitglieder entschieden sich dafür, unseren Kommunalen Ordnungsdienst zu engagieren: Bad Abbach, Wackersdorf, Steinberg am See und der Zweckverband Brombachsee. Seit dem Frühjahr 2021 sind unsere Teams regelmäßig – auch abends, an Wochenenden und Feiertagen – dort unterwegs und haben ein wachsames Auge auf die Einhaltung verschiedenster Tatbestände hinsichtlich Sicherheit und Ordnung.

BYE BYE, ELTERNTAXI!

Gut gemeint, ganz gefährlich: das Elterntaxi. Zusammen mit unseren Kommunen und den hiesigen Polizeiinspektionen waren wir 2021 auch in Sachen Elternhaltestellen wieder ziemlich fleißig (mehr dazu ab Seite 26). Insgesamt gibt es bereits in dreizehn Verbandskommunen unsere „Hop on/Hop off"-Zonen. Neu an Bord: Pyrbaum, Bad Abbach und Neustadt an der Waldnaab.

WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zeit für Abschied: Mitte des Jahres entschied sich Sandra Schmidt, unsere damalige Geschäftsführerin, aus privaten Gründen den Zweckverband zu verlassen. Simone Reinhardt übernahm als ihre Stellvertretung die Geschäftsführung.

TATÜ TATA: IST GENUG PLATZ FÜR DIE RETTER DA?

Schmale Gassen, falsch geparkte Autos am Straßenrand, wenig Zeit: Falschparker bringen Rettungskräfte oft in Bedrängnis. Aus diesem Grund haben wir in zwei Kommunen unsere bewährte Feuerwehr-Aktion durchgeführt. In Wörth an der Donau und in Wenzenbach waren wir zusammen mit den Ordnungsämtern sowie der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr auf Kontrollfahrt unterwegs. Bei der abendlichen Aktion wurden ausgewählte Engstellen, an welchen es für die Rettungskräfte in der Vergangenheit bereits zu brenzligen Situationen aufgrund von falsch geparkten Autos gekommen war, angefahren, um die dortige Verkehrssituation sowie Beschilderung zu prüfen und auffällige Parkverstöße zu verwarnen.

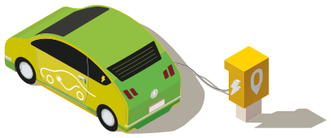
UND AKTION

Um dem Elterntaxi-Wahnsinn entgegenzuwirken, haben wir uns mit der Stadt Amberg zusammengetan und ein tolles Projekt entwickelt: die Aktion „Zu-Fuß-zur-Schule“, an der vier Grundschulen teilgenommen haben. Das Highlight dabei: das „In die Schule, fertig, los“-Spiel. Dabei sammeln die Schüler 30 Tage lang für jeden zu Fuß zur Schule zurückgelegten Weg – egal, ob von zu Hause, einem Haltepunkt mindestens 250 Meter von der Schule entfernt oder der Bushaltestelle aus – bunte Blütenblätter.

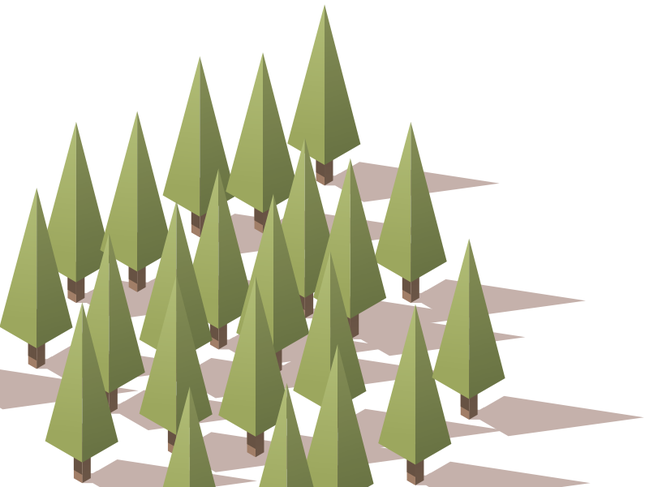
AUF FRISCHER ZU-SCHNELL-FAHRT ERTAPPT

Seit 2017 gehen wir zusammen mit der Stadt Amberg in den Sommermonaten gezielt rund um den Altstadtring gegen Stadtrundenfahrer vor. 171 Zu-schnell-Fahrer wurden bei der Aktion an drei Sommerabenden in 2021 erwischt. Der unrühmliche Rekord: 116 km/h bei erlaubtem Tempo 50. Das bedeutete (noch nach altem Bußgeldkatalog): 480 Euro Bußgeld, zwei Punkte in Flensburg sowie ein dreimonatiges Fahrverbot.

PILOTPROJEKT LÄUFT AUS



Elektrisch, erneuerbar, einfach: 2021 endete die zweijährige Testphase unseres eCarsharing-Pilotprojekts in Wackersdorf, Neustadt a. d. Waldnaab und Nabburg. Leider konnten die Einnahmen des Projekts, nicht die Ausgaben decken, weshalb die Verbandsversammlung den Beschluss fasste, das Projekt einzustellen. Gute Nachricht kommen dazu aus Wackersdorf: Hier wird zum ersten Halbjahr 2022 ein eigenes eCarsharing-Projekt starten.



ETWAS ANDERE WEIHNACHTSBÄUME

Statt unnötiger Geschenke lieber in die Zukunft investieren: Seit drei Jahren verzichten wir bewusst auf kommerzielle Weihnachtsgeschenke. Stattdessen pflanzen wir Bäume im Verbandsgebiet, diesmal in Schwandorf und Pyrbaum.

UND ES HAT (WIEDER) BLITZ GEMACHT

Nachdem unsere Leivtec Anlagen ausgefallen waren, machten wir uns daran, neue Messtechniken zu organisieren. Kein einfaches Unterfangen – da die Nachfrage natürlich groß war. Im Dezember war dann aber der große Moment gekommen: Unsere neuen Messanlagen der Firma Jenoptik wurden geliefert und sind seither im Einsatz.

SCHÖNE BESCHERUNG

Alle Jahre wieder: Kurz vor Weihnachten haben wir nicht die Falsch-, sondern die Richtigparker im Visier. Dann bekommen auch diese etwas an den Scheibenwischer geheftet – und zwar eine Dankeschön-Karte mit Schokoladen-Weihnachtsmann. Die Aktion fand diesmal in 57 Verbandskommunen statt.

ES WIRD TEURER

Am 9. November 2021 war es so weit: Der neue Bußgeldkatalog ging an den Start. Seither werden Temposünder und Falschparker deutlich höher zur Kasse gebeten. Ein Beispiel: Wer mit 91 km/h statt erlaubten 50 km/h in der Stadt fährt, zahlt jetzt mindestens 400 statt bisher 200 Euro.

UNRÜHMLICHE ERSTE PLÄTZE

1 Mit 156 km/h statt den erlaubten 80 km/h war unser erstplatzierter „Zu-schnell-Fahrer“ mit seinem Motorrad unterwegs. Allerdings blieb es hier nicht „nur“ bei einem Bußgeld, Punkten und dem Führerscheinentzug, sondern es gab auch noch eine Anzeige on top. Da das Motorrad nicht zugelassen war, übergaben wir den Fall an die örtliche Polizeiinspektion.

2 30 km/h waren erlaubt, 103 km/h erfasste unsere Messanlage. Sprich, der Quadfahrer war 73 km/h zu schnell – und das in einem Wohngebiet mit teilweise nur einseitigem Gehweg (siehe Foto). Noch nach altem Bußgeldkatalog kamen auf den Fahrer ein Bußgeld in Höhe von 680 Euro, zwei Punkte und ein dreimonatiges Fahrverbot zu.

3 Insgesamt 69 km/h überschritt unser drittplatzierter Temposünder die zulässige Höchstgeschwindigkeit. 50 km/h hätte dieser eigentlich fahren dürfen, 119 km/h hatte er auf dem Tacho. In diesem Fall musste der Autofahrer 480 Euro Strafe bezahlen, kassierte 2 Punkte in Flensburg und musste drei Monate seinen Führerschein abgeben.

DAS VERFLIXTE 7. JAHR

Sieben Jahre lang gibt es den Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz inzwischen. In dieser Zeit hat sich einiges getan und viel weiterentwickelt. Zudem musste die ein oder andere Herausforderung bewältigt werden. Ein Rück-, Über- und Ausblick.

Beginnen wir am besten von Anfang an: Oft herrscht in Gemeindeverwaltungen Skepsis und Unzufriedenheit, wenn es um das Thema Verkehrsüberwachung geht. Auf der einen Seite wird der Ruf der Bürger nach mehr Sicherheit und Rücksicht auf den Straßen immer lauter, auf der anderen Seite ist es vielen Kommunen wegen knapper Personalkapazitäten und hoher Anschaffungskosten für die benötigte Technik selbst nicht möglich, das Thema anzupacken. Da liegt nichts näher, als sich Unterstützung zur Seite zu holen. Doch private Anbieter kommen für viele Kommunen nicht in Frage. Gründe sind wohl meist die Urteile des Oberlandesgerichts Frankfurt in Bezug auf deren Zulässigkeit sowie die gewinnorientierte Absicht dieser, die dem Gemeinschaftsgefühl auf der Straße eher abträglich sind.

Die einzige Möglichkeit: Kommunen müssen selbst aktiv werden – und das am besten im Zusammenschluss. Gesagt, getan: Ende 2014 verbündeten sich in der Oberpfalz elf Gemeinden und gründeten den Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz.

Seither übernimmt dieser für seine Kommunen die Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs mitsamt der vollumfänglichen Sachbearbeitung. Dieses Gesamtpaket gepaart mit dem guten Image des Zweckverbands gefiel einigen Kommunen so gut, dass immer mehr Interesse an einer Zusammenarbeit hatten.

So sind es Ende 2021 nicht mehr elf, sondern insgesamt 125 Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften, die für mehr Gemeinschaft und Rücksicht auf den Straßen an einem Strang ziehen.

Darüber hinaus hat sich der Zweckverband in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt – vom reinen Verkehrsüberwacher zum kommunalen Dienstleister: Unter anderem wurde ein auf zwei Jahre angelegtes eCarsharing-Pilotprojekt eingeführt, ein Kommunaler Ordnungsdienst etabliert, ein Maßnahmenpaket zur Elterntaxi-Thematik entworfen und ein Lehrgang im Bereich Kommunales Mobilitätsmanagement entwickelt. Schließlich hat sich der Verband ein Ziel gesetzt: Seinen Kommunen, die sich insbesondere im ländlichen Raum befinden, als Dienstleister rund um die Themen Verkehrssicherheit, Mobilität und Ordnung zur Seite zu stehen und gemeinsam mit ihnen an dieser anspruchsvollen Aufgabe zu arbeiten.

UNSERE VERBANDSWERTE

GERECHT

Unser Augenmerk liegt nicht auf den Verstößen, sondern darauf, diese immer weniger werden zu lassen.

PRÄSENT

Ob frühmorgens oder spätabends, ob Montag oder Sonntag – als Zweckverband orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer Kommunen.

MENSCHLICH

Neuer Tag, neue Verkehrssituation. Unsere Außendienstmitarbeiter helfen, wo sie können, und haben stets ein offenes Ohr.

KREATIV

Schokolade für Richtigparker, „Hop on/Hop off"-Zonen für Elterntaxis, Banner mit plakativen Sprüchen: Wir sind immer für eine Überraschung gut!

DAS GIBT'S SONST NOCH ZU WISSEN

> Wir sind eine Behörde – kein privater Dienstleister oder eine GmbH – und damit frei von Gewinndruck und Einflussnahme.

> Unsere Gemeinden übertragen uns die hoheitliche Aufgabe, Ordnungswidrigkeiten nach § 24 Straßenverkehrsgesetz zu verfolgen und zu ahnden.

> Als Beschluss- und Kontrollorgan des Zweckverbands fungiert die Verbandsversammlung, bei der die Verbandsgemeinden von den demokratisch gewählten Bürgermeistern vertreten werden.

> Als Verkehrsdienstleister orientieren wir uns an den verkehrsspezifischen Bedürfnissen unserer Kommunen. Dafür arbeiten wir eng mit diesen und den jeweiligen Polizeiinspektionen zusammen.

> Wir überwachen nicht gegen, sondern für die Menschen – also nicht dort, wo es am meisten Geld bringt, sondern dort, wo es für ein Mehr an Sicherheit sinnvoll ist.

> Alle eingenommenen Verwarnungs- und Bußgelder fließen zu 100 Prozent an die Kommunen. Die Entgelte, die unsere Gemeinden bezahlen, berechnen sich nach festen Stundensätzen, nicht nach Fällen.

> In unseren Gemeinden entsteht kein zusätzlicher Personal- und Verwaltungsaufwand.

> Aus der Region, für die Region: Wir rekrutieren unsere fest angestellten Mitarbeiter rund um ihren jeweiligen Einsatzort. Bezahlt wird fair nach TVöD, nicht nach Menge der Strafzettel.

> Unsere Außendienstmitarbeiter werden durch die Bayerische Verwaltungsschule zertifiziert – dies bedeutet eine hohe Qualität der Überwachungsarbeit und Rechtssicherheit.

DAS MACHEN WIR

FLIESSENDER VERKEHR

Tagtäglich verstoßen unzählige Verkehrsteilnehmer gegen die Straßenverkehrsordnung – was mitunter gravierende Folgen haben kann: So ist in Bayern überhöhte Geschwindigkeit die Hauptursache für Unfälle mit Personenschaden; die meisten Unfälle passieren dabei innerorts. Genau hier kommt die zielgerichtete Verkehrsüberwachung des Zweckverbands ins Spiel. Dabei sind wir vor allem an neuralgischen Punkten, an denen viele schwächere Verkehrsteilnehmer unterwegs sind – etwa rund um Schulen, Kindergärten oder Pflegeheime – im Einsatz. Denn Fakt ist: Wo regelmäßig kontrolliert wird, werden die Geschwindigkeitsverstöße weniger. Zudem sinken das Geschwindigkeitsniveau und damit die Lärmbelastung nachweislich.

RUHENDER VERKEHR

Warum bei Parkplatznot nicht mal auf dem Geh- oder Radweg parken? Oder „schnell" den ja freien Behindertenparkplatz benutzen? Beides ist nicht erlaubt. Damit die Regeln des Straßenverkehrsgesetzes auch beachtet werden, gibt es uns. Unsere Verkehrsüberwacher sorgen dafür, dass diejenigen zur Verantwortung gezogen werden, die sich bedenkenlos über Verbote hinwegsetzen, um ein möglichst ungestörtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer sicherstellen. Dazu zählt das Freihalten der Rettungswege, Zebrastreifen, Gehsteige und der Behindertenparkplätze für Berechtigte. Hinzu kommt das Überwachen von Kurzpark- und Ladezonen sowie von gebührenpflichtigen Parkplätzen. Wo unsere Verkehrsüberwacher tätig sind, entscheiden die Kommunen.

KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST

Unser Kommunaler Ordnungsdienst hat ein Auge auf die Einhaltung verschiedener gesetzlicher Bestimmungen – beispielsweise, wenn jemand Müll achtlos auf dem Boden entsorgt oder die Hinterlassenschaften seines Vierbeiners nicht beseitigt. Denn ohne Regeln funktioniert ein Zusammenleben nicht. Zwar halten sich die meisten Bürger verantwortungsvoll an diese, doch es gibt auch diejenigen, die das leider nicht tun. Durch seine Präsenz und sein Handeln leistet das Team unseres Ordnungsdiensts einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Darüber hinaus steht es den Bürgern für Fragen, Anliegen oder auch in Notlagen zur Seite. Was überwacht wird, legen die Kommunen in ihren Satzungen fest.

SACHBEARBEITUNG

Von der Beweiserhebung über die Fahrerermittlung und Telefonservices bis zur Bearbeitung des Zahlungsverkehrs und Vollstreckung: Natürlich müssen die Fälle aus dem ruhenden und fließenden Verkehr sowie des Kommunalen Ordnungsdiensts auch vollumfänglich bearbeitet werden. Darum kümmert sich unser Innendienst- und Kassenteam. In den Rathäusern ist das Thema damit administrativ komplett vom Schreibtisch.

KNOTENPUNKTMESSUNGEN

Der Verkehr auf unseren Straßen nimmt immer weiter zu. Das bedeutet auch: die Emissionswerte steigen und belasten Umwelt und Anwohner von stark befahrenen Straßen immens. Um sich ein realistisches Bild von den Verkehrsverhältnissen machen und dann gezielt Maßnahmen einleiten zu können, bieten wir unseren Kommunen Knotenpunktmessungen an. Zum Einsatz kommen dabei nicht unsere Messanlagen, sondern unsere Verkehrszählgeräte, auch TOPO genannt, der Firma RTB. Mit den kleinen, unauffälligen grauen Kästen, die unter anderen an Verkehrsschildern montiert werden, messen wir an Kreuzungen oder Einmündungen die Verkehrsstärke und gefahrenen Geschwindigkeiten über einen Zeitraum von sieben Tagen – ohne Ahndung – und werten die Ergebnisse anschließend aus.

DA GUCKST DU!

Um das Thema Verkehrssicherheit mit all seinen Facetten ins Bewusstsein so vieler Menschen wie möglich zu rufen, haben wir über die Jahre hinweg ein ordentliches Portfolio mit verschiedensten Aktionen und Maßnahmen entwickelt, welches wir unseren Mitgliedern anbieten. Sehen Sie am besten einfach selbst …

DAFÜR GIBT'S GELB!

Während der ersten Tage in neuen Verbandskommunen geben unsere Verkehrsüberwacher, sofern gewünscht, Gelbe Karten an Falschparker aus. Heißt: Die Karte wird statt eines kostenpflichtigen Strafzettels verteilt und weist mit einem persönlichen wie freundlichen Hinweis darauf hin, was falsch gemacht wurde und erklärt, warum Parkraumüberwachung für die Verkehrssicherheit wichtig ist. Damit wollen wir die Bürger dazu sensibilisieren, künftig ihr Fahrzeug korrekt abzustellen – sprich, keine Halteverbote mehr zu missachten, eine Parkscheibe einzulegen oder einen Parkschein zu lösen, wo dies nötig ist. Schließlich wird es nach Ablauf der Gewöhnungsphase auch ernst: Falschparker werden dann zur Kasse gebeten.

DIE ETWAS ANDEREN SICHERHEITSKRÄFTE

Und auch für den fließenden Verkehr haben wir uns diverse Aktionen und Maßnahmen ausgedacht. So bieten wir unterschiedliche Banner und Bauzaun-Banner an, die in vielen unserer Kommunen bereits sehr erfolgreich eingesetzt werden. In temporeduzierten Zonen – beispielsweise vor Schulen, Kindergärten oder Pflegeheimen – leisten sie einen wertvollen Beitrag, die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern und die Position von Kindern und Senioren zu stärken. Viele unserer Kommunen nehmen diese plakativen Möglichkeiten gerne an, um auf Gefahrenzonen hinzuweisen und diese zu verbannen!

BYE BYE, ELTERNTAXI!

Gut gemeint, ganz doch ziemlich gefährlich: Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Gehalten wird dabei an Bushaltestellen, im Halteverbot oder in zweiter Reihe – ein mitunter gefährliches Unterfangen für alle Kinder auf dem Weg zur Schule. Um den sogenannten Elterntaxis entgegenzuwirken, hat der Zweckverband ein Maßnahmen-Paket entwickelt und gestartet. Aktuell wird dieses in dreizehn Verbandsgemeinden umgesetzt. Mehr dazu gibt's ab Seite 26.

DA GEHT EIN LICHT AUF

Kleine Schilder, große Wirkung: In unserem Angebots-Portfolio befinden sich zudem drei Dialog-Displays, die sich unsere Kommunen ausleihen können. Durch diese erhalten Verkehrsteilnehmer direktes Feedback zu ihrem Fahrverhalten und können entsprechend darauf reagieren. Beispiel: Fährt ein Autofahrer im Bereich einer Schule oder eines Kindergartens schneller als die erlaubten 30 km/h, ermahnt ein rot aufleuchtendes LANGSAM den Zu-schnell-Fahrer. Bei vorbildlicher Geschwindigkeit bekommt der Verkehrsteilnehmer ein DANKE in grüner LED-Schrift angezeigt. Etwas, das wirkt – was auch mehrere Studien wie beispielsweise die Langzeitstudie der TU Dresden belegen: Dafür wurde vor einem Fußgängerüberweg in Berlin ein Dialog-Display angebracht. Seither liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit auf einem konstant niedrigen Niveau.

Übrigens: Falls Sie für Ihre Kommune überlegen, sich ein eigenes Dialog-Display zuzulegen, haben wir exklusive Sonderkonditionen mit der Firma RTB Verkehrstechnik ausgehandelt – kommen Sie gerne auf uns zu!

WIR SAGEN DANKESCHÖN!

Wir halten nichts davon, uns ausschließlich auf das Fehlverhalten im Straßenverkehr zu konzentrieren. Viel lieber belohnen und wertschätzen wir all diejenigen, die sich vorschriftsmäßig und rücksichtsvoll verhalten. Mehrmals pro Jahr haben wir deshalb die Richtigparker im Visier. Dann bekommen auch diese etwas an den Scheibenwischer geheftet – an den Tagen vor Weihnachten beispielsweise einen schokoladigen Gruß inklusive einer Dankeschön-Karte.

»Danke für die Karte mit dem kleinen Nikolaus, die ich nach nur drei Minuten an meinem Auto gefunden habe. Als Gehbehinderte (60 Grad, aber keine Rollstuhlfahrerin) bin ich ziemlich sensibel für zugeparkte Behindertenparkplätze. Ich habe auch schon andere Autofahrer angesprochen, meistens erntet man Frechheiten oder Unverständnis. Ihre Methode ist da bestimmt die bessere.«

E-Mail einer Richtigparkerin
zur Weihnachtsmann-Aktion 2021

UND ES HAT BLITZ GEMACHT:

„Was mich motiviert? Dass ich jeden Tag einen kleinen Beitrag dazu leiste, die Straßen für Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Schulkinder ein Stückchen sicherer zu machen. Das liegt mir sehr am Herzen.“

UNTERWEGS MIT MESSTECHNIKERIN SONJA SCHMID-FISCHER

Insgesamt 12.677 Überwachungsstunden haben die 14 Messtechniker des Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz im vergangenen Jahr geleistet. Aber wie sieht eigentlich der Arbeitstag eines Messtechnikers aus? Welche Ausbildung müssen diese durchlaufen? Und was machen die Verkehrsüberwacher eigentlich während einer Messung? Wir haben unsere Messtechnikern Sonja Schmid-Fischer einen Tag lang begleitet.

WER WÄHLT EIGENTLICH DIE MESSSTELLEN AUS?

Die Messstellen werden bei Ortsbegehungen festgelegt – und zwar in umfassender Abstimmung des Zweckverbands mit der Kommune und der örtlichen Polizeiinspektion. Der Schwerpunkt sind hierbei neuralgische Punkte sowie Unfallgefahrenpunkte wie zum Beispiel vor Schulen. Zudem lässt der Zweckverband die Messstellen durch das zuständige Polizeipräsidium genehmigen.

Es ist 9 Uhr morgens. Sonja ist gerade an ihrer heutigen Messstelle angekommen. „Bevor ich dort die Messanlage aufstelle, fahre ich die Straßen rundherum ab und checke, ob die aufgestellten Geschwindigkeitsbeschränkungen passen und gut sichtbar für jeden Verkehrsteilnehmer sind“, erklärt sie.

Sonja arbeitet seit einem dreiviertel Jahr als Messtechnikerin beim Zweckverband. Vorher war sie in der Verwaltung tätig. „Ich wollte weg vom Schreibtisch, mit Anfang 40 nochmal etwas ganz Anderes, etwas wirklich Sinnvolles machen“. Beim Zeitungslesen sei ihr dann die Stellenanzeige vom Zweckverband aufgefallen und hat direkt ihr Interesse geweckt. „Darauf habe ich mich einfach als Quereinsteigerin beworben – und dann ging alles ganz schnell: Vorstellungsgespräch, Probearbeit, erster Arbeitstag.“

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR MESSUNG

Nachdem Sonja alles überprüft und ihren Caddy an der Messstelle geparkt hat, geht es an den Aufbau der Messanlage, die fest im Fahrzeug installiert ist und den Namen Traffistar S350 trägt. Dabei sitzt jeder von Sonjas Handgriffen: Zuerst wird der Strom eingeschalten, dann die Kamera präzise auf die Halterung gesteckt. Anschließend greift Sonja zum Abstandsmessrad, schließlich benötigt sie verschiedenste Daten für die Messung: die Straßenbreite, den Abstand von der Kamera zur Straße und die Entfernung zu einem festen Bezugspunkt wie beispielsweise einer Straßenlaterne oder einem Verteilerkasten. „Diese Daten sind dazu da, um den genauen Standort der Messanlage festzuhalten – und vor Gericht wichtige Beweisdaten.“ Nun schaltet Sonja sich über ein Tablet auf die Traffistar S350 und gibt dort die gemessenen Abstände ein beziehungsweise checkt die für die Messstelle bereits hinterlegten Daten wie die Geschwindigkeitsbegrenzung.

AUSBILDUNG IST ALLES

Um bestens für den Einsatz an der Messanlage gerüstet zu sein, bekommen Sonja und ihre aktuell 13 Kollegen regelmäßig Schulungen. Oberste Priorität haben dabei die Schulungen zur Technik. „Wir werden von den Messanlagen-Herstellern intensiv geschult und geprüft. Erst dann bekommen wir ein Zertifikat und dürfen mit der Anlage rausfahren“, berichtet Sonja. Zudem standen und stehen immer wieder Lehrgänge bei der Bayerischen Verwaltungsschule sowie Seminare zu verschiedensten Themen wie Erste Hilfe, Selbstverteidigung und Konfliktmanagement auf dem Programm der Zweckverband-Messtechniker.

Bevor die Messanlage bereit für ihren heutigen Einsatz ist, fehlt noch ein letzter Schritt: Das Messfeld muss eingestellt werden. „Auf Basis der gerade von mir eingegebenen Daten erstellt die Messanlagen-Software selbst ein Messfeld“, erklärt Sonja, „das muss ich jetzt noch exakt ausrichten.“ Dazu stellt Sonja am Fahrbandrand Pylone auf und checkt aufgrund der durchfahrenden Fahrzeuge, ob die Messfeld-Einstellungen auch wirklich passen. Nun erfolgt noch ein Selbsttest inklusive Eröffnungsbild – dann ist die Messung aktiv.

MIT PRÜF UND SIEGEL

Alle Messanlagen benötigen eine innerstaatliche Bauartzulassung durch die Physikalisch Technische Bundesanstalt. Die PTB gilt in Deutschland als oberste Instanz im Bereich des zuverlässigen Messens und führt umfangreiche Prüfungen durch, damit Messgeräte überhaupt eingesetzt werden dürfen. Zudem müssen alle Messanlagen, auch die des ZV KVS Oberpfalz, regelmäßig geeicht werden. Diese Eichung wird mit einem Eichschein besiegelt.

2021: DER FLIESSENDE VERKEHR IN ZAHLEN

12.677
Geleistete Überwachungsstunden

92.296
Anzahl Ordnungswidrigkeiten

1.487.463,- €
Eingegangene Verwarnungs- und Bußgelder

„Ein paar Mal habe ich es auch schon erlebt, dass Anwohner mir eine kleine Aufmerksamkeit ans Messfahrzeug gebracht haben – beispielsweise einen Kaffee oder frisch geerntete Weintrauben.“

WURDE ICH GEBLITZT?

Natürlich zieht der Job eines Messtechnikers jede Menge Aufmerksamkeit auf sich – Beweise dafür finden sich oft in den Sozialen Medien. Aber wie sieht es mit dem direkten Feedback seitens der Bürger aus? „Es kommt wirklich selten vor, dass mal jemand ans Auto kommt und sich beschwert. Und wenn, dann habe ich viele gute Argumente, die ich dann nett und höflich erkläre. Schließlich können bereits wenige km/h zu schnell zu einem Unfall oder dazu führen, dass Menschen zu Schaden kommen“, berichtet Sonja und ergänzt: „Oft sind es aber eher Menschen, die gerade durch meine Messung gefahren sind und sich erkundigen wollen, ob sie geblitzt wurden, oder Bürger, die sich dafür bedanken, dass wir hier in ihrer Straße überwachen und darum bitten, dass wir noch öfter kommen. Ein paar Mal habe ich es auch schon erlebt, dass Anwohner mir eine kleine Aufmerksamkeit ans Messfahrzeug gebracht haben – beispielsweise einen Kaffee oder frisch geerntete Weintrauben.“

IMMER ALLES IM BLICK

Wer jetzt denkt, bei laufender, aktiver Messung gibt es für einen Messtechniker nichts mehr zu tun, der irrt. „Wir müssen die Messung und das Umfeld des Messbereichs immer im Blick haben, um schnell auf sich ändernde Verkehrs- sowie Witterungsverhältnisse reagieren zu können. Beispielsweise bei der Belichtung. Ab und an ändert sich schon mal die Wetterlage, dann muss man die Messung heller beziehungsweise dunkler machen oder wenn es düster wird oder bei Regen schon mal den Blitz zuschalten.“ Ansonsten kümmert sich Sonja während der Messung um die Erstellung des Messprotokolls, in dem nochmal alle Daten rund um die Messung erfasst werden, stimmt sich mit ihren Kollegen ab oder bereitet sich auf ihre nächste Messung vor: „Wir sind nach unserem Dienstplan jeden Tag in zwei unterschiedlichen Kommunen fest eingeteilt. Welche Messstelle wir anfahren und überwachen, können wir nach der festgelegten Priorität aber selbst entscheiden. Das muss natürlich vorbereitet werden, nicht jede Messstelle kann zu jeder Uhrzeit oder bei jeder Wetterlage angefahren werden.“

Kurzum, der Job eines Messtechnikers klingt vielfältig, aber was muss jemand, der als solcher arbeiten möchte, mitbringen? „Man muss gerne selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten und eine gewisse Affinität zu Technik haben. Und was ich besonders an meinen Job mag ist, dass kein Tag dem anderen gleicht, man viel sieht, viel draußen unterwegs ist und flexibel arbeiten kann. Für mich gibt es keinen schöneren Job!“, so Sonja, „und was mich obendrein immens motiviert, ist die Tatsache, dass ich jeden Tag einen kleinen Beitrag dazu leiste, die Straßen für Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Schulkinder ein Stückchen sicherer zu machen. Das liegt mir sehr am Herzen.“

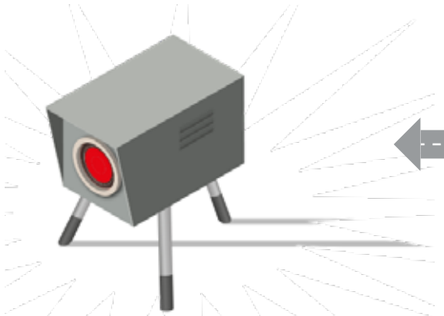
ÜBER DIE GESCHWINDIGKEITSMESSANLAGE TRAFFISTAR S350

Die Messanlage TraffiStar S350 des Herstellers Jenoptik zählt zu den Laser-Messgeräten. Mit ihr lassen sich mehrere Fahrstreifen in eine Richtung messen. Übrigens: Das Messfeld der Anlage besteht aus 182 Laserpunkten auf der Fahrbahn, die jedes Auto in einem Scanwinkel von 50° erfassen.

ÜBER DEN EINSEITENSENSOR ES 3.0/ES 8.0

Neben der Traffistar S350 hat der Zweckverband außerdem noch die Geschwindigkeitsmessanlagen ES 3.0 und ES 8.0 der Firma Kistler in Betrieb. Die Lichtschrankenmessgeräte können im Zweirichtungsverkehr oder mehrere Fahrstreifen in eine Richtung überwachen und sind für eine Überwachung im Kurvenbereich geeignet.

5 FRAGEN AN ...



Knapp 80 Mitarbeiter zählt der Zweckverband aktuell – die Tendenz: weiter steigend. Selbstverständlich darf in diesem Geschäftsbericht unser Team nicht fehlen. Wir haben deshalb fünf unserer Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen gebeten, fünf Fragen zu beantworten.

ROLAND VOGL

Messtechniker

Roland

1. BESCHREIBE DEN ZWECKVERBAND IN DREI WORTEN:

Bürgernah, Sicherheit, Zukunft

2. WAS IST DEINE MISSION BEIM ZWECKVERBAND?

Durch Präsenz vor Ort für mehr Aufmerksamkeit bei den Verkehrsteilnehmern sorgen und so die Verkehrssicherheit erhöhen. Und natürlich: Raser ausbremsen.

3. WAS IST DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IN DEINEM JOB?

Immer freundlich und hilfsbereit zu bleiben, auch wenn Betroffene das nicht sind.

4. WAS ERZÄHLST DU, WENN DICH JEMAND FRAGT, WAS DU BERUFLICH MACHST?

Dass ich im Außendienst in der Verkehrssicherheit tätig bin.

5. HAND AUFS HERZ: WIE OFT BIST DU SCHON (VON DEN EIGENEN KOLLEGEN) VERWARNT/GEBLITZT WORDEN?

Bis jetzt (und ich hoffe, das bleibt auch so) bin ich von meinen Kollegen noch nicht geblitzt worden, aber dafür habe ich schon ein paar Kollegen auf frischer Tat erwischt. ☺ Mein letztes „Blitzlicht" war irgendwann in den 90ern im Saarland, und auch mein letzter Parkverstoß ist schon einige Jahre her.

JONATHAN KÜHN

Kommunaler Ordnungsdienst & Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr

Jonathan

1. BESCHREIBE DEN ZWECKVERBAND IN DREI WORTEN:

Fair, kollegial, modern

2. WAS IST DEINE MISSION BEIM ZWECKVERBAND?

Meine Mitbürger auf eventuelle Ordnungswidrigkeiten aufmerksam machen, diese zu belehren und gegebenenfalls auch Anzeigen durchzuführen. Ein gewisses Mittelmaß und Menschlichkeit sind hier der Schlüssel zum Erfolg – ganz nach dem Motto „Wie man in den Wald hereinruft, so kommt es zurück".

3. WAS IST DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IN DEINEM JOB?

Komplett uneinsichtigen Mitbürgern die Rechtslage in Deutschland zu vermitteln, ohne dass dies zu sehr nach Behördendeutsch klingt oder wie „Dienst nach Vorschrift" aussieht.

4. WAS ERZÄHLST DU, WENN DICH JEMAND FRAGT, WAS DU BERUFLICH MACHST?

Leider können viele mit dem Begriff „Ordnungsdienst" nicht viel anfangen. Deshalb erzähle ich meist, was ich so mache – beispielsweise, dass ich durch meine Arbeit dafür sorge, dass Müllsünder jeglicher Art zur Kasse gebeten werden und ich für Sicherheit in unseren Kommunen sorge.
Gerne bringe ich auch den Witz, dass ich mein Geld durch professionelle Arbeit auf der Straße verdiene. Manche verstehen die Ironie dabei allerdings nicht so ganz. ☺

5. HAND AUFS HERZ: WIE OFT BIST DU SCHON (VON DEN EIGENEN KOLLEGEN) VERWARNT/GEBLITZT WORDEN?

Vom Zweckverband habe ich zum Glück bisher nur 1x unerfreuliche Post bekommen. Da haben mich die eigenen Kollegen erwischt.

KRISTINA KRÖTZSCH

Sachbearbeiterin im Innendienst

Kristina

1. BESCHREIBE DEN ZWECKVERBAND IN DREI WORTEN:

Immer im Wandel

2. WAS IST DEINE MISSION BEIM ZWECKVERBAND?

Natürlich schamlos unschuldige Bürger abzuzocken und das Geld in die eigene Tasche zu stecken, wir wechseln uns da mit unseren Kontonummern ab, jede Woche darf ein anderer Sachbearbeiter seine IBAN auf die Verwarnungen drucken. Spaß beiseite. Tatsächlich liegt mir besonders der ruhende Verkehr am Herzen, zugeparkte Gehwege und Behindertenparkplätze sind mir ein ganz persönlicher Dorn im Auge.

3. WAS IST DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IN DEINEM JOB?

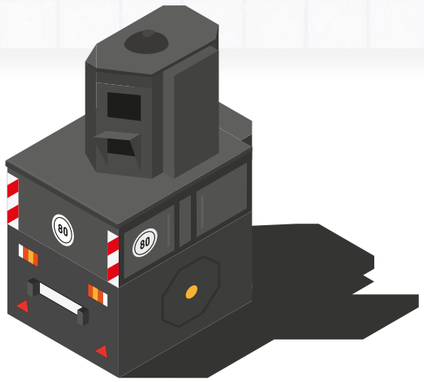
Bei Fällen, in denen man die Betroffenen verstehen kann und eventuell sogar ähnlich gehandelt hätte, auf menschliche Art rüberzubringen, dass wir an der Verwarnung oder dem Bußgeld festhalten. So etwas kommt zum Glück nicht oft vor, aber wir hatten zum Beispiel einen Fall, in dem ein Betroffener geblitzt wurde, als er seine Partnerin ins Krankenhaus gebracht hat, weil bei ihrem ungeborenen Kind kein Herzschlag mehr gefunden werden konnte. Wir konnten alle verstehen, dass er in dem Moment handeln musste, aber in so einer Situation Hals über Kopf losfahren kann nun einmal auch eine Gefährdung für sich und andere darstellen.

4. WAS ERZÄHLST DU, WENN DICH JEMAND FRAGT, WAS DU BERUFLICH MACHST?

Dass ich Sachbearbeiterin im öffentlichen Dienst bin. Auf Nachfrage werde ich dann genauer. ☺

5. HAND AUFS HERZ: WIE OFT BIST DU SCHON (VON DEN EIGENEN KOLLEGEN) VERWARNT/GEBLITZT WORDEN?

In 16 Jahren mit Führerschein bin ich tatsächlich erst einmal wegen Falschparken verwarnt worden, als es den Zweckverband noch gar nicht gab, und noch nie geblitzt worden.



SIMONE REINHARDT

kommissarische Geschäftsführerin

Simone

1. BESCHREIBE DEN ZWECKVERBAND IN DREI WORTEN:

Sachstand, Listen, Erfüllungsgrad

2. WAS IST DEINE MISSION BEIM ZWECKVERBAND?

Darauf zu achten, dass Einstands- und Geburtstagsessen nicht vergessen werden.

3. WAS IST DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IN DEINEM JOB?

Alle Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut zu bekommen.

4. WAS ERZÄHLST DU, WENN DICH JEMAND FRAGT, WAS DU BERUFLICH MACHST?

Ich bin im öffentlichen Dienst. Derzeit die Blitzer-Mama.

5. HAND AUFS HERZ: WIE OFT BIST DU SCHON (VON DEN EIGENEN KOLLEGEN) VERWARNT/GEBLITZT WORDEN?

Trotz des Aussetzens eines Kopfgelds (falls ich geblitzt werde) durch einen ehemaligen Geschäftsführer, wurde ich vom Zweckverband noch nie erwischt. ☺ Geblitzt wurde ich mal direkt in München – als Willkommensgeschenk bei meinem damaligen Umzug dorthin. ☺

ANTON SCHALK

Verkehrsüberwacher im ruhenden Verkehr

Anton

1. BESCHREIBE DEN ZWECKVERBAND IN DREI WORTEN:

Wichtig, zeitlos, fortschrittlich

2. WAS IST DEINE MISSION BEIM ZWECKVERBAND?

Mission: Impossible. Denn es ist unmöglich, überall zu sein, um den ruhenden Verkehr zu überwachen.

3. WAS IST DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IN DEINEM JOB?

Den Spagat zu schaffen, es allen recht zu machen.

4. WAS ERZÄHLST DU, WENN DICH JEMAND FRAGT, WAS DU BERUFLICH MACHST?

Dass ich mein Geld auf der Straße verdiene. ☺

5. HAND AUFS HERZ: WIE OFT BIST DU SCHON (VON DEN EIGENEN KOLLEGEN) VERWARNT/GEBLITZT WORDEN?

3 x geblitzt, 1 x die Parkscheibe vergessen – allerdings in meiner Zeit vorm Zweckverband.

BITTE AUSSTEIGEN!

Noch schnell das Pausenbrot schmieren, das Federmäppchen in den Ranzen packen – und dann ab zur Schule! Der schnellste und bequemste Weg dorthin führt oft mit dem Auto. Viele Eltern bringen ihren Nachwuchs so zur Schule – einen Gefallen tun sie ihnen damit aber ganz und gar nicht.

Jeden Morgen und Mittag lässt sich vor vielen Grundschulen ein wahres Chaos beobachten. Elterntaxis blockieren Straßen und Zugangswege, parken an der Bushaltestelle und auf Gehwegen oder legen auch mal ein gewagtes Wendemanöver hin. Damit provozieren sie unübersichtliche Gefahrenzonen, vor denen sie ihre Kinder eigentlich beschützen wollen. Und auch für alle anderen Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, wird der Schulweg so zu einem wahren Hindernislauf mit hoher Unfallgefahr. Vor allem, wenn es dämmert, regnet oder schneit.
Aber das muss nicht: Fast alle Grundschüler können ihren Schulweg zu Fuß bewältigen. Und auch Kinder, die eine längere Anfahrt haben und auf das Elterntaxi angewiesen sind, sollten nicht einfach vor der Schule abgesetzt werden, sondern besser in einem sicheren Verkehrsumfeld in der Nähe. Den restlichen Schulweg von 250 bis 500 Meter können die Kids nämlich gut laufen.

ELTERNTAXI: DAS BLEIBT AUF DER STRECKE

KONDITION & KONZENTRATION

Etwas Bewegung an der frischen Luft vor Unterrichtsbeginn ist nicht nur gesund, sondern fördert erfahrungsgemäß auch die Konzentrationsfähigkeit, Ausgeglichenheit und Aufmerksamkeit im Unterricht – schließlich ist in der Schule dann erst einmal Stillsitzen und Aufpassen angesagt!

VERTRAUEN & VERANTWORTUNG

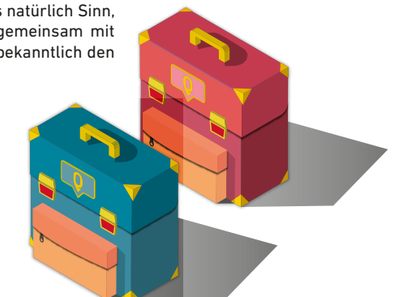
Ganz nach dem Motto „Ich schaff das schon!" stärkt ein eigenständig zurückgelegter Fußweg zur Schule das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder. Auch ganz wichtig dabei: Die Unterstützung sowie das Zu- und Vertrauen der Eltern in die sich entwickelnde Verkehrskompetenz ihres Nachwuchses.

SPIEL & SPASS

Wenn Kinder ihren Schulweg gemeinsam mit ihren Schulkameraden antreten, dient diese Zeit dazu, sich austauschen und kurz in eine Welt ohne Erwachsene abzutauchen. Obendrein stärkt diese das Gemeinschaftsgefühl und legt oftmals den Grundstein für neue Freundschaften. Kleiner Tipp: Immer einen Zeitpuffer einplanen, denn etwas Trödelei ist garantiert!

EINDRÜCKE & ERFAHRUNG

Ein zu Fuß zurückgelegter Schulweg ist für Kinder eine wichtige Erfahrung, um die aktive Teilnahme am Verkehrsleben zu verinnerlichen. Bevor der Nachwuchs aber alleine loszieht, macht es natürlich Sinn, dass Eltern den Weg ein paar Mal gemeinsam mit den Kindern abgehen. Übung macht bekanntlich den Meister.



ABGEFAHREN: UNSERE 13 ELTERNHALTESTELLEN

In dreizehn Kommunen in unserem Verbandsgebiet gehört das allmorgendliche Verkehrschaos vor den Schulen dank Elternhaltestellen bereits der Vergangenheit an. An den „Hop on/Hop off"-Zonen können Eltern ihre Kinder ganz entspannt ein- und aussteigen lassen, damit diese anschließend einen überschaubaren Rest-Schulweg antreten können. Nachdem sich die Verkehrssituation vor den Schulen deutlich entspannt, schaffen die Kids den Weg sicher gut alleine.

REGENSTAUF Landkreis Regensburg
MARKTREDWITZ Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge
PARSBERG Landkreis Neumarkt i. d. OPf.
KALLMÜNZ Landkreis Regensburg
ALTEGLOFSHEIM Landkreis Regensburg
FEUCHT Landkreis Nürnberger Land
HEMAU Landkreis Regensburg
ZEITLARN Landkreis Regensburg
LANGQUAID Landkreis Kelheim
PETTENDORF Landkreis Regensburg
PYRBAUM Landkreis Neumarkt i. d. OPf.
BAD ABBACH Landkreis Kelheim
NEUSTADT A. D. WALDNAAB Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

„Unsere beiden Elternhaltestellen in Alteglofsheim haben sich bei den Eltern und Kindern hervorragend etabliert und werden zu den Hol- und Bringzeiten gut genutzt. Das liegt sicher auch an der Positionierung der Haltestellen. Als wir diese mit dem Zweckverband und in enger Abstimmung mit der Polizeiinspektion Neutraubling ausgewählt haben, hatte es für alle Beteiligten oberste Priorität, den Schulweg ab den Zonen für die Kinder so sicher wie möglich zu gestalten – ganz ohne potenzielle Gefahrenstellen, beispielsweise, dass Straßen gekreuzt werden müssen."

Herbert Heidingsfelder
1. Bürgermeister Gemeinde Alteglofsheim

„Unsere Elternhaltestellen kommen hervorragend an – vor allem bei den Kindern – und werden rege genutzt. Neben den Sicherheitsaspekten bringen die ‚Hop on/Hop off'-Zonen aber auch noch einen ganz anderen wichtigen Punkt mit sich, der vor allem in der aktuellen Zeit mit Corona nicht zu unterschätzen ist: Die Kinder werden nicht erst in der letzten Sekunde kurz vor 8 Uhr direkt vor die Schule gefahren, sondern müssen ein paar Hundert Meter in die Schule laufen – auf diesem Weg können sie ihre Klassenkameraden treffen und sich zehn, fünfzehn Minuten miteinander unterhalten, bevor sie im Unterricht dann still sitzen müssen und keine Zeit mehr für Austausch haben. Meiner Meinung nach ist das für die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen immens wichtig."

Bernd Glas
3. Bürgermeister Gemeinde Pyrbaum

IN DIE SCHULE, FERTIG, LOS:

UNSER MASSNAHMEN-PAKET

Auch 2021 hat sich der ZV KVS Oberpfalz wieder mächtig für die kleinen Verkehrsteilnehmer ins Zeug gelegt. Zum einen wurden insbesondere zu Schulbeginn die Verkehrskontrollen rund um die Schulen verstärkt; zum anderen ging das „Projekt Elterntaxi“ in die nächste Runde, mit dem wir Kinder wie Eltern für das Thema sensibilisieren wollen.

START

Zum offiziellen Start der Aktion wird ein Pressetermin vereinbart. Wir kümmern uns dabei um die Einladung der lokalen Medienvertreter, die Pressemitteilung sowie die fotografische Begleitung des Termins vor Ort.

PRESSE-TERMIN

TAXI-FLYER

Erster Step: Die kleine Broschüre informiert Eltern und Erziehungsberechtigte über die Nachteile des Elterntaxis.

„HOP ON / HOP OFF“-ZONEN

ELTERNHALTEZONE

Anschließend geht es an die Installation der „Hop on/Hop off“-Haltestellen, die in enger Zusammenarbeit mit der Kommune, der Schule und der örtlichen Polizeiinspektion ausgewählt werden. Die Haltestellen befinden sich im direkten Umfeld der Schule, meist zwischen 200 und 250 Meter davon entfernt, und sind so gewählt, dass ein sicherer Schulweg garantiert ist.

Um den Schulweg ab den Elternhaltestellen genau zu veranschaulichen, erstellen wir unseren Schulweg-Navigator-Flyer. Dieser bildet die „Hop on/Hop off“-Zonen detailliert auf einer Karte ab – und beantwortet damit auch die Frage, wie die Kinder laufen sollten.

SCHULWEG-NAVIGATOR

IN DIE SCHULE, FERTIG, LOS…

Um die Kinder mit ins Boot zu holen, haben wir außerdem ein Spiel entwickelt. Hier sammeln die Abc-Schützen für jeden zu Fuß zurückgelegten Schulweg – egal ob von zu Hause, der Bushaltestelle oder einer Elternhaltezone – bunte Blütenblätter. Und nicht nur das: Am Ende der Aktion warten auf die fleißigen Läufer kleine Gewinne.

SAMMEL-SPIEL

Last, but not least haben wir verschiedenste Aktionsmaterialien in petto – vom Schulweg-Quiz über ein Such-Bild und ein Finde-den-Weg-Spiel bis hin zum Elterntaxi-Reim. Wurde das Thema im Unterricht behandelt, gibt es zudem den Zu-Fuß-zur-Schule-Führerschein.

AKTIONS-MATERIA-LIEN

ZIEL

„2020 haben wir zusammen mit dem Zweckverband und der Grundschule Zeitlarn eine Elternhaltestelle geschaffen. Ich bin selbst Mutter und lasse meine Kinder tagtäglich an der entsprechenden Haltezone ein- und aussteigen. Diese Maßnahme wird so gut angenommen, dass wir die Elternhaltestelle bereits vergrößern könnten. So hat sich die Situation vor der Schule zum Wohle unserer Kinder wesentlich verbessert.“

Andrea Dobsch
1. Bürgermeisterin Gemeinde Zeitlarn

„Von meiner Seite kommt eine ganz klare Empfehlung für die Einrichtung der Elternhaltestellen des Zweckverbands. Bedingt durch die sieben Schulen an unserem ‚Schulhügel‘ war dort in der Zeit vor den ‚Hop on/Hop off‘-Zonen oftmals absolutes Verkehrschaos angesagt. Das hat sich nun deutlich entspannt. Allerdings ist es auch notwendig, dahinter zu bleiben. Sprich, zu analysieren, was gut läuft und was vielleicht nicht so gut – und hier immer wieder nachzujustieren sowie Eltern und Kinder aufs Neue zu sensibilisieren beziehungsweise zu informieren, gerade zum Schulstart.“

Sebastian Dippold
1. Bürgermeister Stadt Neustadt an der Waldnaab

FÜR EINE MOBILITÄT DER ZUKUNFT:

KOMMUNALE MOBILITÄTSMANAGER GESUCHT!

Verkehrswende und Klimaschutz – zwei Begriffe, die mehr sind als bloße Schlagworte. Sie bringen zum einen große Herausforderungen mit sich, zum anderen aber gleichermaßen immense Chancen. Stichwort: Mobilitätsmanagement!

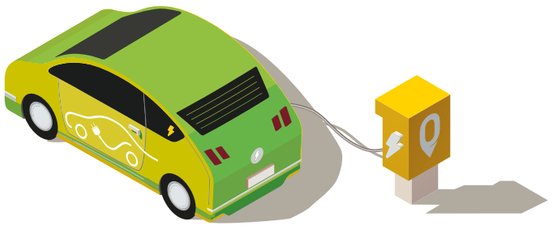
Bei der Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements kommt insbesondere den Landkreisen und Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Das gilt nicht nur für Städte, sondern auch für kleine und mittelgroße Kommunen im ländlichen Raum.

Denn Fakt ist: Immer mehr Bürger fordern ein breit aufgestelltes, attraktives und bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot, um auch ohne eigenes Auto ganz einfach von A nach B zu gelangen.

Egal, ob mit dem (E-)Auto, mittels Carsharing, mit dem Fahrrad, dem E-Scooter, der Bahn oder dem öffentlichen Nahverkehr: Mobilität sorgt für ein Mehr an Lebensqualität, stärkt den örtlichen Handel und schafft wichtige Standortvorteile.

Eine der Herausforderungen dabei: Es gibt keine fertig übertragbaren, schlüsselfertigen Mobilitätskonzepte, die sich eins zu eins auf jede Gegend anwenden lassen, sondern nur Lösungen, die individuell auf die jeweilige Region zugeschnitten sind.

Heißt, die jeweiligen Mobilitätsbedürfnisse sind direkt vor Ort auszuhandeln – mit den kommunalen Vertretern, Gremien und den Menschen, die dort leben, sowie mit benachbarten Regionen über den kommunalen Tellerrand hinaus.



LEHRGANG: „KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT“

Der Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz möchte Gemeinden, Städte und Landkreise auf die kommenden individuellen Herausforderungen im Bereich Mobilitätsmanagement vorbereiten – und hat deshalb in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf den Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement“ entwickelt. Start des ersten Lehrgangs war im März 2022. Voraussichtlich im Oktober 2022 geht der Lehrgang in die zweite Runde.

AN WEN RICHTET SICH DER LEHRGANG?

Fachlich Interessierte sowie kommunale Mitarbeiter, die in ihrer Kommune, Gemeinde oder Region für das Thema Mobilität zuständig sind (oder sein werden) und sich fit für die mobile Zukunft machen möchten.

WAS VERMITTELT DER LEHRGANG?

Nach dem Lehrgang verfügen die Teilnehmenden über ein breites Fachwissen rund um das Thema Mobilität, um Maßnahmen in ihrer Kommune einzuführen und zu kommunizieren.

- Grundlagen des Mobilitätsmanagements: Definition und Handlungsfelder
- Mobilität der Zukunft: über Trends und Mobilitätsbedürfnisse
- Mobilitätssicherung in ländlichen Regionen
- Möglichkeiten der Finanzierung von Mobilitätskonzepten, auch für kleine Kommunen
- Chancen und Herausforderungen des kommunalen Mobilitätsmanagements
- Lösungsansätze: Wie entwickle ich für meine Kommune konkrete Handlungsansätze und individuelle Strategien?
- Gruppenübungen anhand praxisnaher Beispiele, kollegiales Feedback und offene Diskussionen

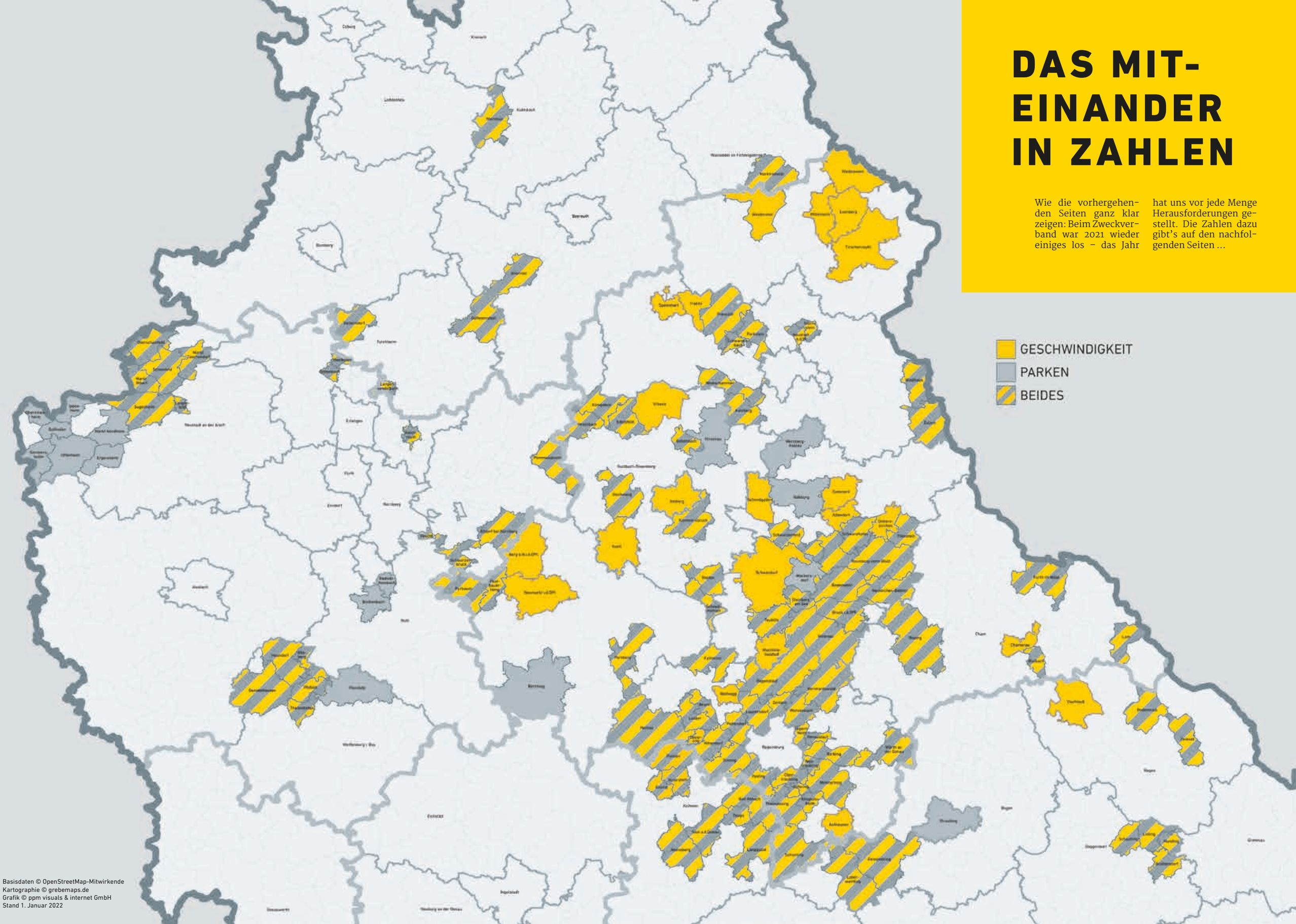
WIE IST DER LEHRGANG AUFGEBAUT?

Der Lehrgang unterteilt sich in zwei Module: ein Grundlagenmodul und ein Vertiefungsmodul. Das erste Modul findet über die Virtuelle Hochschule Bayern (kurz vhb) im Selbststudium statt. Die Inhalte des Kurses können dabei örtlich und zeitlich flexibel bearbeitet werden. Im zweiten Modul berichten renommierte Mobilitätsexperten, darunter unser Lehrgangsleiter Prof. Johannes Klühspies, aus der Praxis. Dieser Teil dauert zwei Tage. Dabei steht zudem der Netzwerkgedanke im Vordergrund – denn für erfolgreiches Mobilitätsmanagement ist der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren essentiell.

INTERESSE? Dann schreiben Sie uns an mobilität@zv-kvs.de

DAS MIT-EINANDER IN ZAHLEN

Wie die vorhergehenden Seiten ganz klar zeigen: Beim Zweckverband war 2021 wieder einiges los – das Jahr hat uns vor jede Menge Herausforderungen gestellt. Die Zahlen dazu gibt's auf den nachfolgenden Seiten …



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende
Kartographie © grebemaps.de
Grafik © ppm visuals & internet GmbH
Stand 1. Januar 2022

NEUES JAHR, NEUE KOMMUNEN

Irgendwie verrückt, wie wir in den letzten Jahren gewachsen sind. Von 11 Gründungsgemeinden in 2014 auf 125 Kommunen Ende 2021, die sich für eine Mitgliedschaft oder den Beitritt über eine Zweckvereinbarung bei unserem Zweckverband entschieden haben – und damit gemeinsam nach mehr Sicherheit und Miteinander auf den Straßen streben.

Natürlich ist dabei auch unser Verbandsgebiet immens gewachsen. Waren wir vorher nur in der Oberpfalz tätig, arbeiten wir heute auch mit unzähligen Städten, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in Niederbayern, Mittel- und Oberfranken zusammen. Und die Anfragen reißen nicht ab. Wir sind regelmäßig mit interessierten Kommunen in Kontakt und stellen dort unsere Arbeit vor. Mundpropaganda und Weiterempfehlungen sei Dank.

Das ehrt uns ungemein und zeigt, dass wir das, was und wie wir es tun, irgendwie richtigmachen. Schließlich ist es unser Auftrag und oberstes Ziel, das Bewusstsein für mehr gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu fördern und so Verstöße, aber auch brenzlige Situationen oder gar Unfälle, nachhaltig zu reduzieren. Und das geht nur gemeinsam. Heißt, je mehr Kommunen dabei an einem Strang ziehen, umso besser.

Ach ja, Anfang 2022 sind dann nochmal ein paar mehr Kommunen Teil unserer Zweckverband-Gemeinschaft geworden. Insgesamt zählen wir zum 1. Januar 2022 insgesamt 137 Kommunen. Auf eine tolle Zusammenarbeit!

WE PROUDLY PRESENT: UNSERE „NEUEN“

2021 ALS MITGLIED DAZUGEKOMMEN

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH
Markt Kastl

LANDKREIS DEGGENDORF
Gemeinde Grattersdorf
Gemeinde Hunding
Gemeinde Lalling
Gemeinde Schaufling

LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT
Gemeinde Hemhofen
Gemeinde Kalchreuth
Gemeinde Röttenbach

LANDKREIS FORCHHEIM
Gemeinde Langensendelbach

LANDKREIS KELHEIM
Markt Essing
Gemeinde Ihrlerstein
Markt Painten

LANDKREIS KULMBACH
Markt Mainleus

LANDKREIS NEUMARKT I. D. OPF.
Gemeinde Berg b. Neumarkt i. d. OPf.

LANDKREIS NEUSTADT A. D. WALDNAAB
Stadt Pressath
Gemeinde Trabitz

LANDKREIS REGEN
Stadt Viechtach

LANDKREIS REGENSBURG
Gemeinde Bernhardswald
Gemeinde Brunn
Gemeinde Köfering
Gemeinde Pentling
Gemeinde Sinzing
Gemeinde Tegernheim
Gemeinde Wenzenbach
Stadt Wörth a. d. Donau

LANDKREIS SCHWANDORF
Gemeinde Schwarzenfeld
Gemeinde Steinberg am See
Stadt Teublitz
Gemeinde Wackersdorf

LANDKREIS STRAUBING-BOGEN
Stadt Geiselhöring
Gemeinde Laberweinting

LANDKREIS TIRSCHENREUTH
Stadt Waldershof

LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN
Zweckverband Brombachsee

2021 ÜBER EINE ZWECKVEREINBARUNG DAZUGEKOMMEN

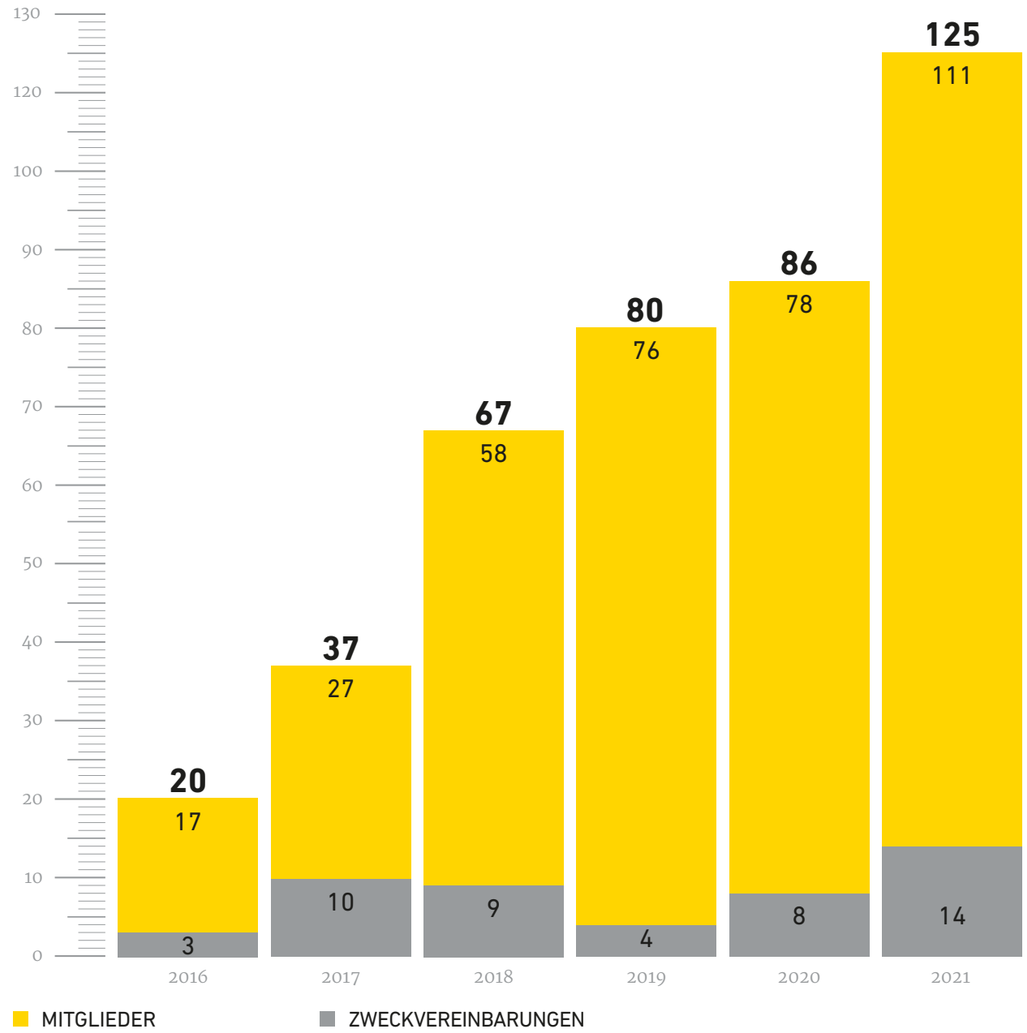
LANDKREIS AMBERG-SULZBACH
Gemeinde Edelsfeld
Gemeinde Hirschbach

LANDKREIS NEUSTADT AN DER WALDNAAB
Markt Eslarn

LANDKREIS NEUSTADT A. D. AISCH
Gemeinde Ergersheim

LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN
Markt Absberg
Gemeinde Haundorf
Gemeinde Pfofeld
Gemeinde Theilenhofen

MITGLIEDERZUWACHS 2016 BIS 2021



Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31.Dezember 2021

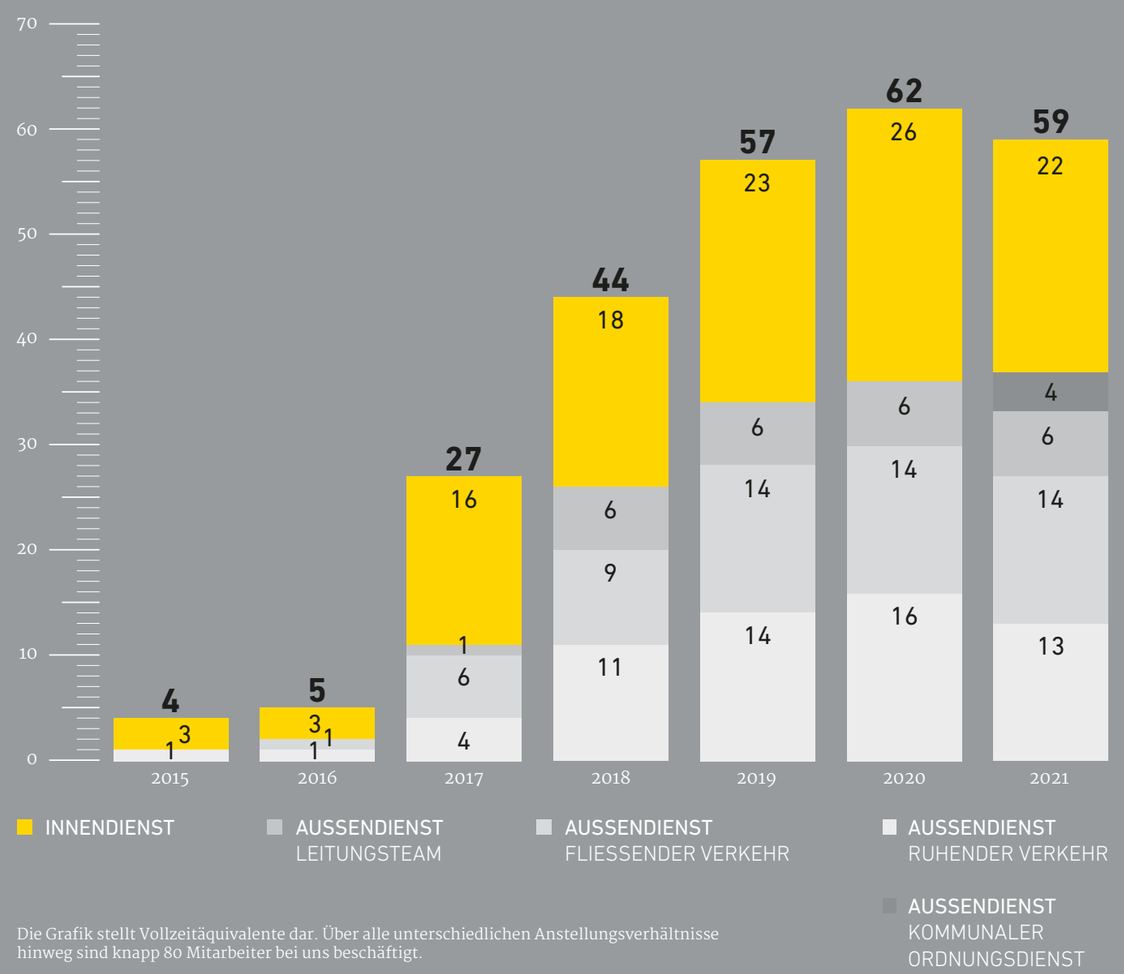
EIN VERBAND, EIN ARBEITGEBER, EIN TEAM

Wer „draußen“ etwas bewirken möchte, muss das auf dem Fundament von Rückhalt, Unterstützung, Engagement und Wissen tun. Für uns als Zweckverband für Verkehrssicherheit bedeutet das: Modernste Technik allein ist nichts wert, wenn die Menschen, die sie bedienen, nicht aus einer bestimmten Haltung heraus handeln und hinter dem stehen, was sie tun.

Die Gemeinschaft, für die wir uns auf der Straße einsetzen, leben wir deshalb auch bei uns im Team. Und das ist kein leeres Versprechen, sondern hat beim Zweckverband Prinzip. Sprich, Werte wie respektvolles Miteinander, Freundlichkeit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft werden bei uns großgeschrieben. Genau dieses Miteinander hat uns 2021 auch als Team, das zueinanderhält und füreinander einsteht, durch eine doch eher schwierige Zeit geführt.

Das ist aber noch nicht alles. Uns liegt viel daran, unsere Mitarbeiter im Innen- und Außendienst bestmöglich aus- und weiterzubilden. Sie besuchen deshalb regelmäßig die vielfältigen Angebote der Bayerischen Verwaltungsschule. Zudem hat die Vereinbarkeit von Familie und Job bei uns einen sehr hohen Stellenwert: Teilzeit und mobiles Arbeiten sind bei uns eher die Regel als die Ausnahme – auch schon vor der Pandemie. Last, but not least, wird unser Team selbstverständlich nach TVöD und nicht nach obskuren Provisionsmodellen bezahlt.

MITARBEITERZUWACHS 2014 BIS 2021



Die Grafik stellt Vollzeitäquivalente dar. Über alle unterschiedlichen Anstellungsverhältnisse hinweg sind knapp 80 Mitarbeiter bei uns beschäftigt.

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

DAS KOSTET'S: UNSERE PREISE

Dass wir in den letzten Jahren immer mehr Kommunen in unserer Gemeinschaft begrüßen durften, ehrt uns natürlich sehr – und ist ein großes Lob für unsere Arbeit.

Gleichzeitig ist diese Entwicklung auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll, denn zusammen können wir die Aufgaben rund ums Thema Verkehrssicherheit bezahlbarer bewältigen als jede Stadt, Gemeinde oder Verwaltungsgemeinschaft alleine für sich.

Zur Erinnerung: Der Zweckverband arbeitet im Gegensatz zu privaten Dienstleistern nicht gewinnorientiert, sondern einzig und allein als Zusammenschluss der Kommunen, die genau dort Verbesserungen schaffen wollen, wo die Bürger etwas stört.

Das heißt, alle Einnahmen aus Verwarnungen und Bußgeldern gehen dabei unmittelbar und zu 100 Prozent an die Kommunen. Die Abrechnung der Personal- und Technikkosten des Zweckverbands erfolgt nach festen Stundensätzen, nicht nach Fällen. Das macht eine Mitgliedschaft beim Zweckverband planbar, transparent und haushaltsfreundlich – und unsere Gemeinden zahlen nur, was sie wirklich brauchen.

PREISE FÜR MITGLIEDER	
ÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR JE STUNDE	50,00 €
SACHBEARBEITUNG RUHENDER VERKEHR PRO FALL	11,00 €
ÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR JE STUNDE	130,00 €
SACHBEARBEITUNG FLIESSENDER VERKEHR PRO FALL	12,00 €
VERKEHRSZÄHLGERÄTE INKL. AUFBAU & AUSWERTUNG PRO WOCHE	150,00 €
ÜBERWACHUNG KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST JE STUNDE	100,00 €
SACHBEARBEITUNG KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST PRO FALL	15,00 €
DIALOG-DISPLAY INKL. AUF- & ABBAU PRO MONAT	1. Monat 200,00 €
	jeder weitere Monat 150,00 €

PREISE BEI ZWECKVEREINBARUNG	
ÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR JE STUNDE	65,00 €
SACHBEARBEITUNG RUHENDER VERKEHR PRO FALL	13,00 €
ÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR JE STUNDE	170,00 €
SACHBEARBEITUNG FLIESSENDER VERKEHR PRO FALL	15,00 €
VERKEHRSZÄHLGERÄTE INKL. AUFBAU & AUSWERTUNG PRO WOCHE	220,00 €
DIALOG-DISPLAY INKL. AUF- & ABBAU PRO MONAT	1. Monat 250,00 €
	jeder weitere Monat 200,00 €

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 1. Januar 2022

JETZT: ALLE(S) ZUSAMMEN

134.220 Ordnungswidrigkeiten hat der Zweckverband im Jahr 2021 insgesamt im ruhenden und fließenden Verkehr erfasst. Das entspricht über 36.000 Verfahren weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dieses Minus insbesondere auf die Stilllegung der Leivtec Messanlagen ab März 2021 und den damit einhergehenden Messausfall. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Teams sowie deren Mehr-, Schicht- und Wochenendarbeit mit (Leih-)Messanlagen anderer Hersteller konnte ein Teil der Buchungsstunden aufgefangen werden, nichtsdestotrotz liegt der Erfüllungsgrad bei lediglich 79,27 Prozent.

Bei der Parkraumüberwachung zeigte sich ein Anstieg von 37.809 Fällen in 2020 auf 41.924 in 2021. Durch Personalumschichtung und längere, krankheitsbedingte Ausfälle konnte hier jedoch ebenfalls nicht der geplante Erfüllungsgrad erreicht werden, sondern lediglich 89,16 Prozent.

Neu in dieser Übersicht ist unser Kommunaler Ordnungsdienst. 2021 wurden hier 3.572 Überwachungsstunden geleistet, was einem Erfüllungsgrad von 97,27 Prozent entspricht. Insgesamt wurden hier 469 Ordnungswidrigkeiten geahndet und verfolgt.

WICHTIGE KENNZAHLEN	2017	2018	2019	2020	2021
TEILNEHMENDE STÄDTE UND GEMEINDEN	37	67	80	86	125
VERKEHRSÜBERWACHUNG IM RUHENDEN VERKEHR					
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	1.905	6.798	15.401	20.412	20.879
ERFÜLLUNGSGRAD GEGENÜBER DEN KOMMUNEN	108 %	109 %	109 %	110 %	89,16 %
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	4.623	17.853	37.152	37.809	41.924
VERKEHRSÜBERWACHUNG IM FLIESSENDEN VERKEHR					
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	3.593	8.358	11.456	13.649	12.677
ERFÜLLUNGSGRAD GEGENÜBER DEN KOMMUNEN	94 %	110 %	109 %	107 %	79,27 %
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	43.806	115.488	158.213	132.769	92.296

KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST	2021
GELEISTETE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN	3.572
ERFÜLLUNGSGRAD GEGENÜBER DEN KOMMUNEN	97,27 %
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	469

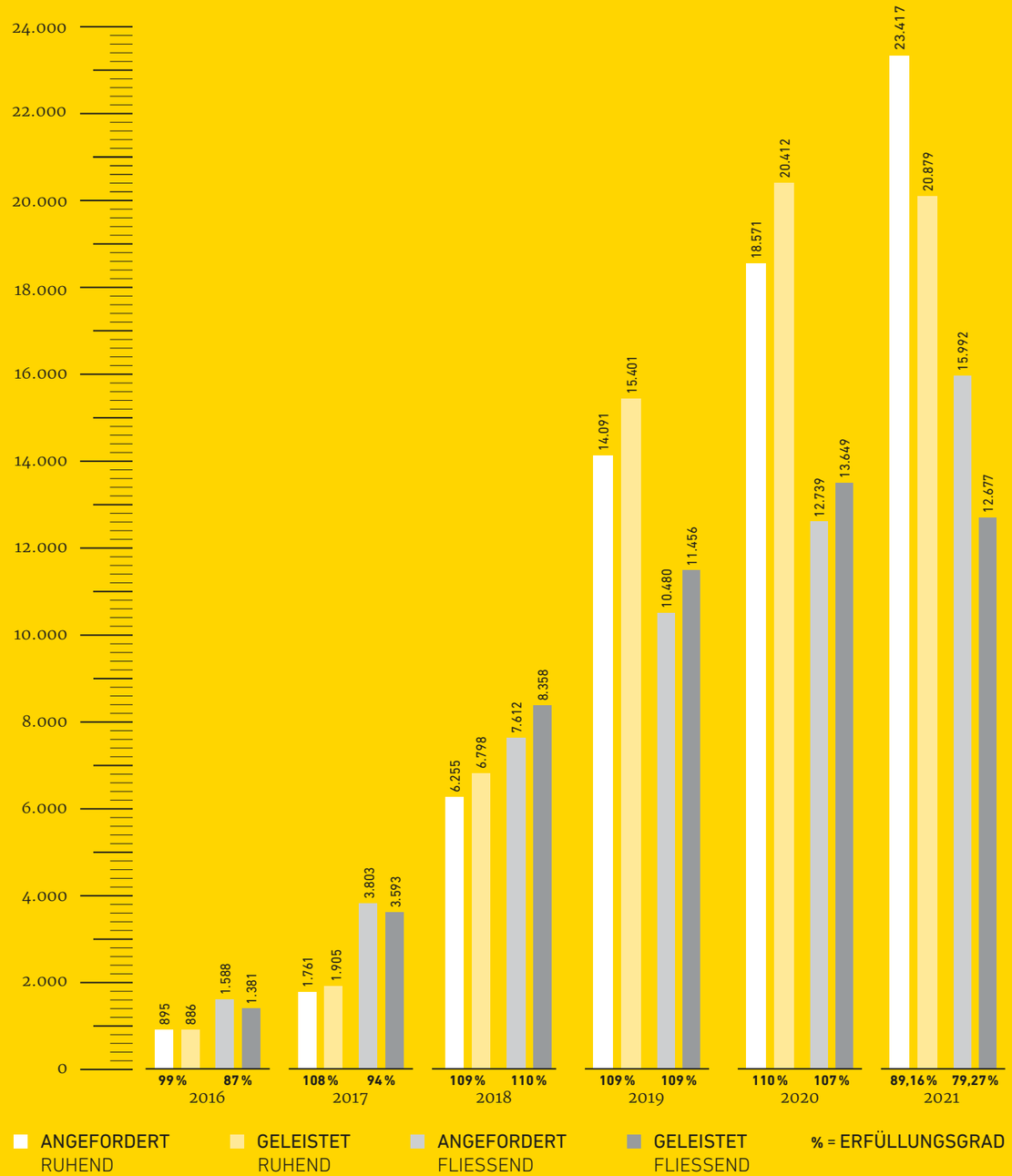
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

DIE STUNDE(N) DER WAHRHEIT

So gut das Jahr 2021 mit neuen Kommunen und den bestellten Überwachungsstunden angelaufen war, so hart traf uns der Dämpfer mit dem Ausfall der Leivtec Messanlagen im Frühjahr. Hatten wir in den Vorjahren, die von unseren Kommunen gebuchten Stunden immer mit Bravour – und sogar mehr – leisten können, war uns das im vergangenen Jahr nicht möglich.

ANGEFORDERTE ÜBERWACHUNGSSTUNDEN UND ERFÜLLUNGSGRAD

Ist- und Sollvergleich des ruhenden und fließenden Verkehrs



Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

ZAHLEN, BITTE

2021 war kein einfaches Jahr für den Zweckverband – vor allem in finanzieller Hinsicht. Corona und die „stillgelegten“ 16 Leivtec XV3 Messanlagen sorgten für ein großes Minus bei den Einnahmen der Verwarnungs- und Bußgelder im fließenden Verkehr im Vergleich zum Vorjahr. Schließlich konnten wir seit März 2021 nur mit einer sehr reduzierten Anzahl an Messanlagen überwachen.

Bei der Parkraumüberwachung erhöhten sich die eingegangenen Verwarnungs- und Bußgelder im Vergleich zum Vorjahr um 39.976,92 Euro auf 596.549,59 Euro, was einer Steigerung von 7,18 Prozent entspricht. Erstmalig können wir auch die Einnahmen des Kommunalen Ordnungsdiensts benennen: Hier wurden wurden 2021 insgesamt 10.329,50 Euro an Verwarnungs- und Bußgelder eingenommen.

GESAMTENTWICKLUNG	2017	2018	2019	2020	2021
EINGEGANGENE VERWARNUNGS- UND BUSSGELDER	918.413,50 €	2.534.163,59 €	3.644.123,57 €	3.600.152,76 €	2.441.542,13 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	532.385,83 €	1.615.750,09 €	1.109.959,98 €	-43.970,81 €	-1.158.610,63 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+138 %	+176 %	+44 %	-1,21 %	-32,18 %

RUHENDER VERKEHR	2017	2018	2019	2020	2021
EINGEGANGENE VERWARNUNGSGELDER	54.964,75 €	195.925,66 €	444.449,00 €	509.790,10 €	543.966,62 €
EINGEGANGENE BUSSGELDER	4.520,50 €	19.380,00 €	44.519,00 €	46.782,57 €	52.582,97 €
GESAMT	59.485,25 €	215.305,66 €	488.968,00 €	556.572,67 €	596.549,59 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	5.595,75 €	155.820,41 €	273.662,34 €	67.604,67 €	39.976,92 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+10 %	+262 %	+127 %	+13,83 %	+7,18 %

FLIESSENDER VERKEHR	2017	2018	2019	2020	2021
EINGEGANGENE VERWARNUNGSGELDER	666.272,00 €	1.736.437,79 €	2.450.687,72 €	2.385.628,00 €	1.487.463,00 €
EINGEGANGENE BUSSGELDER	192.656,25 €	582.420,14 €	704.467,85 €	657.952,09 €	357.529,54 €
GESAMT	858.928,25 €	2.318.857,93 €	3.155.155,57 €	3.043.580,09 €	1.844.992,54 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	526.790,08 €	1.459.929,68 €	836.297,64 €	-111.575,48 €	-1.198.587,55 €
VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %	+159 %	+170 %	+36 %	-3,54 %	-39,38 %

KOMMUNALER ORDNUNGSDIENST	2021
VERWARNUNGSGELDER	369,50 €
BUSSGELDER	9.960,00 €
GESAMT	10.329,50 €

Alle Verwarnungs- und Bußgelder gehen zu 100 % an unsere Kommunen.

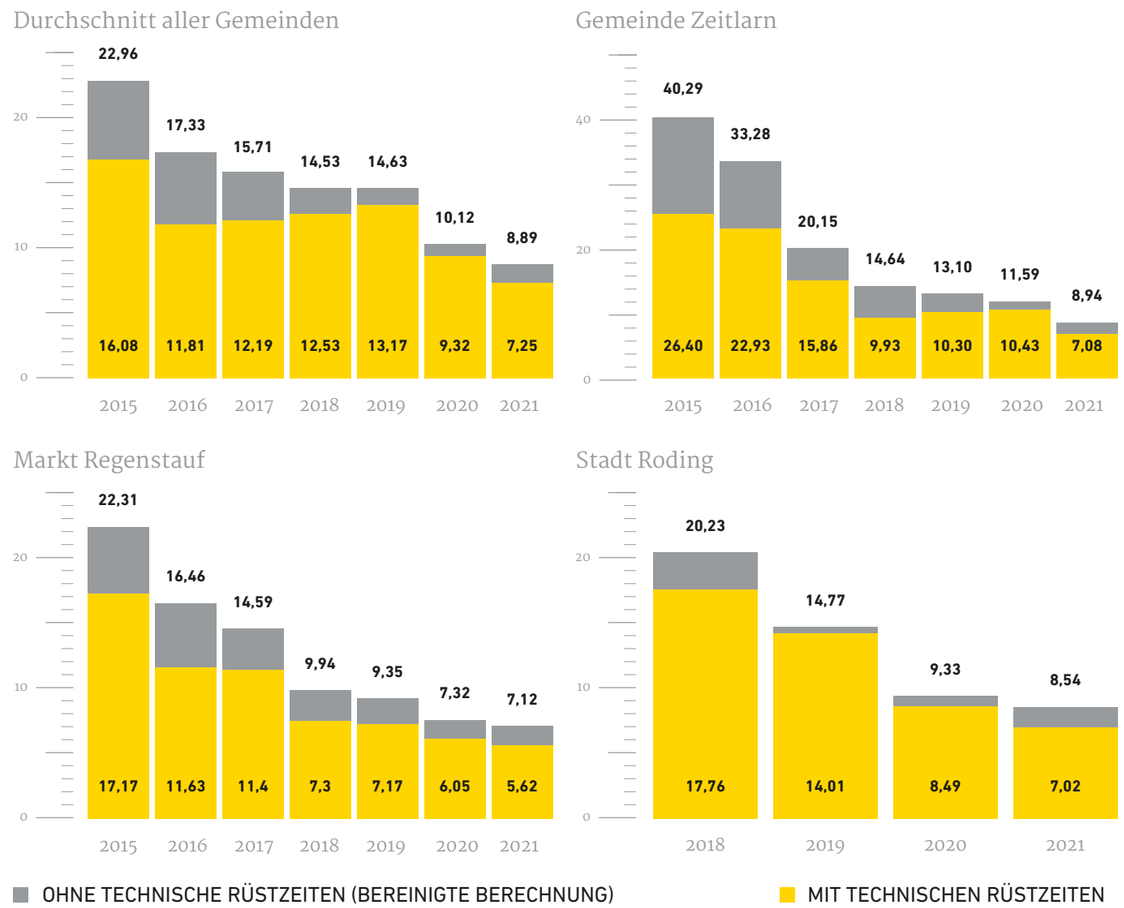
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

MEHR MACHT WENIGER

Regelmäßige Verkehrsüberwachung ist sinnvoll, wichtig und reduziert die Anzahl der Geschwindigkeitsverstöße pro Messstunde deutlich und dauerhaft: Das zeigt der Abwärtstrend unserer Zahlen der letzten Jahre. Lag die Verstoßquote 2015, als wir mit der Überwachung begannen, bei 22,96 Prozent, fiel sie in den darauffolgenden Jahren stetig – bis auf einen kleinen Anstieg in 2019, bedingt durch die vielen neuen Gemeinden mit oft erhöhten Beanstandungsquoten, die damals Teil unserer Gemeinschaft wurden.

2021 lag die Verstoßquote, trotz weniger Messungen hinsichtlich dem Ausfall der Leivtec Anlagen, bei 8,89 Prozent. Ein Rekord, der ganz klar den Sinn unserer Arbeit demonstriert. Schließlich überwachen wir in vielen unserer Kommunen bereits seit mehreren Jahren und konnten so für mehr Verkehrssicherheit im Straßenverkehr sorgen. Wichtig dabei ist Folgendes: Unser Augenmerk gilt nicht den Verstößen an sich, sondern der Tatsache, diese immer weniger werden zu lassen – für die Sicherheit der Bürger.

GESCHWINDIGKEITSVERSTÖSSE JE ÜBERWACHUNGSSTUNDE 2015 BIS 2021



Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

BERECHNUNG DER VERSTOSSQUOTE

Mittels unserer Überwachungssoftware a.res analytic können wir die Daten unserer Geschwindigkeitsmessungen analysieren und auswerten. Das ermöglicht uns eine höhere Effizienz bei der Überwachung durch den Fokus auf Gefahrenpunkte und gewährleistet zudem eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Verkehrssicherheitsarbeit. Das System erlaubt uns einerseits eine exakte Bemessungsgrundlage für die reine Überwachungszeit, also ohne Rüstzeit für die Technik, und andererseits empirische und exakte Daten für die Verstoßquote.

WAS DAGEGEN?

Waren es 2019 noch 195.365 Ordnungswidrigkeiten, sanken diese 2020 durch Corona und die damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen auf 170.578 und im vergangenen Jahr verschuldet durch die Leivtec Problematik auf 134.220.

Zudem wurde in 2021 in 4,12 Prozent der Fälle Einspruch gegen den Tatvorwurf oder ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen die Gebühren und Auslagen im Bußgeldbescheid eingelegt. Der Grund dafür: ebenfalls die ehemals vom Zweckverband eingesetzten Leivtec Messanlagen. Viele Betroffene versuchten durch die unklare Rechtslage gegen ihren Bescheid vorzugehen.

Trotz dieses außerordentlichen Ereignisses, blieb die Rechtsbehelfsquote verhältnismäßig niedrig. Das spricht für transparente, professionelle, nachvollziehbare und am Ende bürgernahe Abläufe beim Zweckverband. Des Weiteren ist anzumerken, dass trotz angestiegener Einspruchsquote die eingestellten Verfahren konstant geblieben sind.

	2017	2018	2019	2020	2021
ORDNUNGSWIDRIGKEITEN	48.429	133.341	195.365	170.578	134.220
DAVON BUSSGELDBESCHEIDE	6.241	16.219	19.663	17.415	12.521
DURCH „WANDLUNGEN“ (URSPRÜNGLICH: VERSTOSS IM VERWARNUNGSGELDVERFAHREN)	3.979	11.004	13.710	10.490	9.234
DURCH VERSTOSS OHNE PUNKTE, AUFGRUND HÖHE DES BETRAGS*	–	–	–	–	390
DURCH VERSTOSS IM PUNKTEBEREICH	2.262	5.215	5.961	4.718	2.897
EINSPRÜCHE	172	541	457	691	440
FRISTGERECHT	162	529	455	659	424
VERSPÄTET	10	12	12	32	16
ANTRAG AUF GERICHTLICHE ENTSCHEIDUNGEN GEGEN DIE GEBÜHREN UND AUSLAGEN DES BUSSGELDBESCHEIDS	10	75	86	64	76
RECHTSBEHELFSQUOTE BEI EINSPRUCH ODER ANTRAG AUF GERICHTSENTSCHEIDUNG	2,92 %	3,80 %	2,70 %	4,30 %	4,12 %
EINGESTELLTE VERFAHREN	188	194	203	201	279
DURCH ZWECKVERBAND	168	157	172	164	186
DURCH JUSTIZ	20	37	31	37	93
ABGEGEBENE VERFAHREN AN STAATSANWALTSCHAFTEN UND AMTSGERICHTE	76	222	388	359	305

*Seit dem neuen Bußgeldkatalog, der zum 9. November 2021 in Kraft getreten ist, gibt es Tatbestände, die zwar im Bußgeldbereich liegen, aber nicht mit einem Punkt belegt sind. Das gab es vorher nicht.

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31. Dezember 2021

GEMEINSCHAFT DURCHSETZEN

Der Gleichbehandlungsgrundsatz nach Art. 3 Grundgesetz gebietet es, jeden Fall gleich zu behandeln und stets auf die Erfüllung offener Forderungen zu bestehen. Sprich, wer eine Verwarnung nicht fristgerecht bezahlt, erhält einen Bußgeldbescheid. Bleibt auch dieser folgenlos, wird gemahnt und die Vollstreckung angekündigt. 2021 war das 4.327 Mal der Fall.
Die Mitarbeiter unserer kaufmännischen Abteilung kümmern sich um die komplette Sachbearbeitung der Vollstreckungsfälle und werden dabei seit 2017 von Gerichten, Polizei und Gerichtsvollziehern unterstützt. Merken wir, dass jemand in finanziellen Schwierigkeiten ist, verzichten wir aus Gründen der Fairness zwar nicht auf die Forderung, versuchen aber gemeinsam eine Lösung zu finden. So vereinbaren wir zum Beispiel Stundung oder Ratenzahlungen mit den Schuldnern. Klar ist aber auch: Wer auf kein Angebot eingeht, muss sich auf eine Zwangsvollstreckung einstellen.

	2017	2018	2019	2020	2021
MAHNUNGEN	780	3.838	5.470	5.799	4.327
VOLLSTRECKUNGS-ANKÜNDIGUNGEN	460	1.802	4.174	4.387	3.402

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz | Stand 31.Dezember 2021

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz
Emailfabrikstraße 13, 92224 Amberg
Telefon: 09621 76916-0
Fax: 09621 107023
E-Mail: info@zv-kvs.de

VERANTWORTLICH
Simone Reinhardt, Kommissarische Geschäftsführerin
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

PROJEKTLEITUNG
Julia Rösch, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

DESIGN
JUNA Markenagentur, www.juna-markenagentur.de

TEXT
Julia Rösch

BILDNACHWEISE
> Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (S. 5)
> Stadt Amberg (S. 7)
> Alexander Pohl (S. 7, 8, 10, 16/17, 22/23, 26/27, 30, 44/45)
> tarras79, istockphotos.com (S. 8-11, 16, 30, 44/45)
> ppm visuals & internet GmbH (S. 8, 12/13, 14/15, 16/17, 22-25, 26-29)
> Verena Geisler (S. 9)
> Nadine Meier (S. 9, 15)
> Duschner Foto & Design (S. 9, 22, 25)
> ZV KVS Oberpfalz (S. 11)
> Julia Rösch (S. 17, 18-21, 23-25)
> JUNA Melczer und Pyka GbR (S. 11, 28/29, 45)
> siridhata, istockphotos.com (S. 23)
> roburt, istockphotos.com (S. 11)

Ein herzliches Dankeschön geht zudem an unsere Interviewpartner: Sebastian Dippold (1. Bürgermeister Stadt Neustadt a. d. Waldnaab), Andrea Dobsch (1. Bürgermeisterin Gemeinde Zeitlarn), Bernd Glas (3. Bürgermeister Gemeinde Pyrbaum) und Herbert Heidingsfelder (1. Bürgermeister Gemeinde Alteglofsheim) sowie an Kristina Krötzsch, Jonathan Kühn, Anton Schalk, Sonja Schmid-Fischer und Roland Vogl aus dem Zweckverband-Team.

VERBANDSKARTE
Basisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Kartographie: grebemaps.de
Grafik: ppm visuals & internet GmbH

»Auch wenn das vergangene Jahr uns sehr viele Steine in den Weg gelegt hat – für die Zukunft bin ich dennoch optimistisch. Denn 2021 hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam selbst die größten Herausforderungen meistern können.«

Simone Reinhardt
Kommissarische Geschäftsführerin
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

DAS VERFLIXTE 7. JAHR

Was für ein Jahr: Corona und vor allem der Ausfall unserer 16 Leivtec Messanlagen haben den Zweckverband in seinem – im wahrsten Sinne des Wortes – verflixten siebten Jahr finanziell ganz schön ins Straucheln gebracht und 2021 wirklich alles andere als einfach für uns gemacht.

Monate voll mit harter Arbeit, komplexen Entscheidungen und jeder Menge intensiver Gespräche liegen hinter uns. Und was soll ich sagen: Langsam aber sicher zahlt sich dieses Bestreben aus – unser angespannte Kontostand hat sich etwas entspannt und wir messen seit Anfang 2022 nun endlich mit unseren neuen Messanlagen der Firma Jenoptik.

2021 hat aber auch zahlreiche erfreuliche Ereignisse mit sich gebracht: Da wäre beispielsweise die Wahl des ersten Personalrats in der Geschichte des Zweckverbands. Ich freue mich, dass sich die fünf Gewählten dieser Herausforderung stellen und möchte mich zudem ganz herzlich für die bisherige gute Zusammenarbeit bedanken. Auch unser Kommunaler Ordnungsdienst, den wir erst im August 2020 an den Start gebracht hatten, hat im vergangenen Jahr regen Zuspruch erfahren. Vier weitere unserer Mitglieder haben sich dazu entschieden, unseren Ordnungsdienst einzusetzen. Über 3.500 Stunden konnte unser Ordnungsdienst-Team 2021 leisten. Ende des Jahres, am 9. November 2021, ging außerdem der neue Bußgeldkatalog an den Start. Die Verwarnungs- und Bußgelder für eine Vielzahl von Verkehrsdelikten fallen seither deutlich höher aus.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle deshalb an mein Team. Danke, dass wir zusammen das vergangene Jahr durchgestanden haben, auch wenn es mitunter sehr herausfordernd war. Danke, dass ihr meine Entscheidungen mitgetragen, Mehrarbeit und Überstunden geleistet und mir, wo immer möglich, den Rücken freigehalten habt – und das trotz physischem Abstand und Distanz. Viele von euch arbeiten schließlich seit Pandemiebeginn hauptsächlich von zu Hause aus. Kurzum: Es ist schön zu wissen, ein Team wie euch zur Seite zu haben, mit dem man gute wie schlechte Zeiten meistern kann.

Gleiches gilt für unsere Kommunen, deren Anzahl 2021 auf insgesamt 125 gewachsen ist. Ohne deren umfassende Unterstützung, konstruktive Ideen und immenses Vertrauen, hätten wir uns sicherlich nicht peu au peu aus der Schieflage manövrieren können. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott sende ich deshalb an unsere Mitglieds- und Zweckvereinbarungskommunen, deren Bürgermeister und Sachbearbeiter, sowie unsere Verbandsvorsitzenden Michael Cerny und Andreas Feller, die immer hinter „ihrem" Zweckverband stehen.

Ein weiterer wichtiger Partner ist für uns die Regierung der Oberpfalz. Explizit nennen möchte ich hier Frau Kolb und Herrn Klinger, die uns stets mit Rat und Tat, großer Geduld und förderlichem Austausch zur Seite stehen. Gleichermaßen bedanken möchte ich mich bei der Bayerischen Polizei, insbesondere beim Präsidium der Oberpfalz sowie bei unseren Ansprechpartnern in den Polizeiinspektionen, für die vertrauensvolle, kooperative Zusammenarbeit. Mein Dank richtet sich zudem an all jene, die sich auf irgendeine Art und Weise mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung für unseren Zweckverband einsetzen.

Auch wenn das vergangene Jahr uns sehr viele Steine in den Weg gelegt hat – für die Zukunft bin ich dennoch optimistisch. Denn 2021 hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam selbst die größten Herausforderungen meistern können.

Herzliche Grüße aus Amberg und bleiben Sie gesund

Ihre

Simone Reinhardt
Kommissarische Geschäftsführerin
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz

QUIZ: ANDERE LÄNDERE, ANDERE VERKEHRSREGELN

Autofahrer müssen in anderen Ländern teilweise mit außergewöhnlichen, etwas anderen Verkehrsregeln rechnen. Was wissen Sie über diese kuriosen Regeln? Ein kleiner Test.

1. Was bekommen Verkehrssünder in Spanien, die ihr Bußgeld innerhalb von 20 Tagen bezahlen?

a) 50 % Rabatt auf das Bußgeld.

b) Das nächste Vergehen ist kostenlos.

c) Einen Stempel in ihr „Stempelheft". Bei fünf Stempeln ist der sechste Verstoß kostenfrei.

2. Strafzettel bezahlen mal anders: Wo kann man in Frankreich sein Parkknöllchen bezahlen?

a) im Supermarkt

b) im Tabakladen

c) beim Friseur

3. Obacht! In Griechenland ist allerhöchste Konzentration bei Halteverbotsschildern geboten: Was bedeuten die Schilder mit einer senkrechten Linie, was die Schilder mit zwei senkrechten Linien?

a) Autos dürfen nicht einzeln bzw. nicht nebeneinander parken.

b) Halteverbotsschilder mit einer senkrechten Linie gelten in ungeraden Monaten, Schilder mit zwei senkrechten Linien in geraden Monaten.

c) Halteverbotsschilder mit einer senkrechten Linie gelten vormittags, Schilder mit zwei senkrechten Linien nachmittags.

4. Welches der drei Gesetzte gilt im US-Bundesstaat Minnesota wirklich?

a) Gorillas dürfen während der Autofahrt nicht auf dem Rücksitz befördert werden.

b) Man darf nicht mit verbundenen Augen Auto fahren.

c) Rote Autos dürfen nur von Montag bis Donnerstag in Großstädten parken.

5. Vor jeder Autofahrt in Dänemark muss überprüft werden, ob ...

a) ... noch alle vier Reifen montiert sind.

b) ... sich eine Katze im Radkasten versteckt hat.

c) ... niemand unter dem Auto schläft.

6. Parkknöllchen gelten in England nur, wenn der Verkehrsüberwacher ...

a) ... , während er den Strafzettel ausstellt, den Fahrer nicht am Fahrzeug antrifft.

b) ... mindestens 10 Minuten wartet, ob der falschparkende Fahrer nicht doch noch zum Auto kommt.

c) ... eine ordentliche Uniform inklusive der dazugehörigen Kopfbedeckung trägt.

Richtige Antworten: 1a, 2b, 3b, 4a, 5c, 6c

Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz
Emailfabrikstraße 13 | 92224 Amberg
Telefon: 09621 76916-0
E-Mail: info@zv-kvs.de
Web: www.zv-kvs.de